Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 52. Hirschberg, Sonnabend den 27. Juni **1868.**

Mit der heut Sonnabend den 27. Juni ausgegebenen Nr. 52 des Boten a. d. Riesengebirge chließt das zweite Quartal des Jahrganges 1868. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der eitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch ie Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., nclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. **Die Expedition des Boten.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 22. Juni. Die von dem Ausschusse des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr geleitete Enquête über das Hypothekenwesen hat, wie der „St.-A." meldet, mit der am Freitag stattgefundenen Sitzung ihr Ende erreicht. Es sind in derselben 25 Sachverständige aus en verschiedenen Ländern des Norddeutschen Bundes mit ihren utachten vernommen worden.

Das gesetzlich noch bestehende Verbot zur Annahme und usgabe der außerpreußischen Kassen-Anweisungen in Appoints nter zehn Thalern soll, wie die „Köln. Ztg." hört, demnächst ach Regelung der einschlagenden Verhältnisse aufgehoben wern. Die Norddeutschen Bundesstaaten haben unter den gänzch veränderten Verhältnissen wohl das nächste Anrecht auf iese Aufhebung, demnächst aber auch andere süddeutsche Staan, zumal jüngst das baierische Staatsministerium des Hanels und der öffentlichen Arbeiten genehmigt hat, daß bis auf Weiteres bei allen Klassen 2c. baierischer Verkehrs-Anstalten uch preußische und sächsische Kassen-Anweisungen an Zahlung ngenommen werden und zu Gefäll-Ablieferungen verwandt erden können.

Auf höhere Veranlassung sind, der „Köln. Ztg." zufolge, etzt wieder die gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung gebracht worden, wonach der Leichnam eines Menschen, dessen Tod nicht unter den Augen seiner Hausgenossen oder anderer unbescholtener Personen natürlicher Weise erfolgt, sondern urch Gewalt, Unfall, Selbstmord oder eine bis dahin unbekannte Ursache eingetreten ist, niemals eigenmächtig beerdigt erden darf, vielmehr liegt den nächsten Ortsbehörden die Verpflichtung ob, der Staatsanwaltschaft, unter Mittheilung der näheren Umstände, Meldung zu machen und dafür zu sorgen, daß der Körper nicht schneller als gewöhnlich zerstört werde. In jenen Meldungen sollen die Ortsobrigkeiten zugleich angeben, ob die Vermuthung vorliegt, daß der Tod durch die Schuld oder die Mitwirkung eines Dritten herbeigeführt ist. Diese Meldungen sind für das gerichtliche Verfahren von Wichtigkeit.

Berlin, 23. Juni. Die Antwort des Magistrats auf die Petition vom 7. Juni spricht sich entschieden gegen die Erklärung der 21 Berliner Geistlichen aus und erklärt, der Magistrat werde bei der Ausübung des Patronatsrechts die Anhänger der Schleiermacher'schen Richtung begünstigen und gedenke nöthigenfalls beim Provinzial-Landtage die Frage zu erörtern. — Der hiesige Pastor Knack hat durch die Kundgebung seiner extravaganten Privatansicht über das Copernicanische Sonnensystem mit der Behauptung, daß die Erde still stehe, große Aufmerksamkeit erregt. Wir haben bis jetzt der Sache kein Gewicht beigelegt und stimmen mit folgender Meinung der „Br. M.-Z." überein: „Es giebt — meint diese — verschiedene Arten berühmt zu werden; der Pastor Knack versuchte es auf seine Art. Er hat unsere seit Königgrätz ausgemachte Intelligenz vor sämmtlichen Schuljungen Europas compromittirt und im Namen unserer Feinde Revanche genommen. Die Erde steht still — sie ist unter die Conservativen gegangen, Knack hat's gesagt, und Knack ist ein heiliger Mann. Wir begreifen eigentlich nicht, warum man sich so gar sehr gegen Knack ereifert. Es haben andere Leute schon viel Verkehrtes behauptet, ohne daß dagegen mit diesem feierlichen Aplom aufgetreten worden wäre. Lassen wir ihn! Unseretwegen kann er glauben, daß der Mond ein Eierkuchen ist."

Der Minister des Innern hat entschieden, daß „durch den erfolgten Austritt des Kaiserthums Oesterreich aus der Reihe der deutschen Staaten" die diesseitigen Bestimmungen über die Naturalisation österreichischer Staatsangehörigen, sowie über die Entlassung preußischer Staatsangehörigen, welche in den österreichischen Staatsverband eintreten wollen, keineswegs aufgehoben sind. Diese Anordnungen bestehen vielmehr „unzweifelhaft" noch fort, da sie auf einer besonderen, mit der österreichischen Staatsregierung stattgefundenen Vereinbarung beruhen, welche „dadurch, daß Oesterreich aus der Reihe der deutschen Staaten ausgeschieden, nicht von selbst hinfällig geworden ist."

Nach § 311 des Strafgesetzbuches wird Derjenige, welcher durch Anbieten, Versprechen oder Gewährung von Geschenken oder anderen Vortheilen einen Beamten, ein Mitglied der bewaffneten Macht oder einen Schiedsrichter zu einer Handlung oder Unterlassung, welche eine Verletzung einer amtlichen Pflicht enthält, bestimmt oder zu bestimmen versucht, mit Gefängniß bestraft; auch kann zugleich auf zeitige Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Diese Bestimmung ist richterlich auf einen Eisenbahn-Passagier angewandt worden, welcher einem Schaffner einer Privatbahn ein Geldgeschenk dafür angeboten hat, daß er ihn unentgeltlich auf der Bahn mitfahren lasse. Auf eingelegte Nichtigkeits-Beschwerde hat jedoch das Ober-Tribunal den Angeklagten freigesprochen, indem es angenommen, es unterliege gar keinem Zweifel, daß Eisenbahnbeamte, insbesondere Schaffner, auch Beamte, nämlich der Bahnpolizei seien; die Qualität komme aber da nicht in Rücksicht, wo es sich um eine Dienstthätigkeit handle, welche außerhalb der Functionen der Bahnpolizei liege.

Die Regierung hat dem Auswanderer-Expedienten Georg Friedrich Ebeling in Bremen, unter Vorbehalt des Widerrufs, die Erlaubniß ertheilt, das Geschäft der Beförderung von Auswanderern nach allen Hafenplätzen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, nach Buenos-Ayres und Montevideo, sowie nach den Häfen von Chili und Australien, innerhalb des preußischen Staats, mit Ausnahme der Provinz Hannover, unter Befolgung der in den betreffenden Landestheilen geltenden Vorschriften zu betreiben, insbesondere zur Vermittelung der mit Auswanderern abzuschließenden Verträge mit Genehmigung der zuständigen Behörden Agenten zu bestellen. Diese Erlaubniß ist jedoch an die Bedingung geknüpft, daß Verträge mit Auswanderern, welche auf der Leistung von Vorschüssen beruhen, gegen Uebernahme der Verpflichtung, dieselben späterhin abzuarbeiten (Begründung des Halbpachtverhältnisses), ohne Ausnahme ausgeschlossen bleiben.

In Ems erwartet man in Kurzem den Geh. Regierungsrath Stieber aus Berlin; es heißt, derselbe würde nach genanntem Orte reisen, um zu versuchen, ob es ihm gelingt, die Thäter zu entdecken, welche einen russischen Courier derart mißhandelt, daß er an seinen Wunden gestorben. Der russische Courier wurde Morgens 5 Uhr auf der Treppe des dritten Stockes in einem Logirhause mit eingeschlagener Hirnschale gefunden.

Hannover, 22. Juni. Se. Majestät der König ist in Begleitung des Prinzen Albrecht K. H. soeben im besten Wohlsein hier eingetroffen und im Schlosse im Georgsgarten abgestiegen. Auf dem Bahnhofe waren zum Empfange Sr. Majestät anwesend der commandirende General v. Voigts-Rhetz, die Generallieutenants v. Schwarzkoppen, v. Kaphengst, v. Bose, Graf Haake, Graf Bismarck-Bohlen (Commandant von Berlin) sowie mehrere andere hohe Militärs; von den Civilbehörden waren erschienen der Oberpräsident Graf v. Stolberg-Wernigerode, Präsident v. Leipziger, General-Polizei-Director v. Brandt, Eisenbahn-Director Le Juge, Ober-Präsidial-Rath Starke u. A. Im Namen der Stadt waren zur Begrüßung Sr. Majestät der Stadtdirector Rasch und der Bürgerworthalter v. d. Horst auf dem Perron erschienen und bewillkommneten den König mit einer herzlichen Ansprache, welche von Sr. Majestät freundlichst erwidert wurde. Seitens des Magistrats war der Bahnhof sowie der Platz vor demselben nebst den angrenzenden Straßen in höchst reicher und geschmackvoller Weise decorirt. Vor dem Bahnhof und auf den nach dem Schloß führenden Straßen hatte sich ein zahlreiches Publikum versammelt, welches Se. Majestät mit freudigen Zurufen begrüßte. — Auf dem Waterlooplatz fand heute Vormittag vor Sr. Majestät die große Parade der hiesigen und der Celler Garnison statt. General v. Schwartzkoppen commandirte die Parade. Die Truppen bestanden aus der Kriegsschule, dem 3. Garde-Regiment, dem 16., 17. und 18. Infant.-Regiment, dem 13. Ulanen-Regiment, 2 Schwadronen Celler Kürassiere, der 10. Artilleriebrigade und dem 10. Trainbataillon. Als Brigadiers fungirten für die Infanterie General Graf Hake, für die Kavallerie Oberst v. Redern, für die Artillerie Oberst Zimmermann; die Offiziere der Reitschule ritten in der Suite. Eine große Volksmenge zu Fuß und zu Wagen wohnte der Parade bei und begrüßte Se. Majestät beim Einreiten in das Stadtschloß mit lautem Jubelrufe. Zahlreiche preußische Flaggen wehten in der Stadt. Im Schlosse erfolgte die Vorstellung sämmtlicher Behörden, der Geistlichkeit und der Vertreter der Bürgerschaft durch den Oberpräsidenten. Se. Majestät begiebt sich soeben zur Grundsteinlegung nach dem für die Artillerie-Kaserne bestimmten Bauplatze.

Als bei Vorstellung der Behörden im Stadtschlosse Se. Majestät sich der Geistlichkeit näherte, sagte Allerhöchstderselbe: Sie wissen, daß ich Ihre bisherigen Einrichtungen und Gewohnheiten erhalten und sie sorgfältig geschont habe, weil Veränderungen und Neuerungen auf diesem Gebiete zu zarter Natur sind, als daß man sie anders als nach gewonnener Ueberzeugung einführen könnte. Verschweigen kann ich Ihnen aber nicht, daß ich die Union als ein theures Erbtheil von meinem hochseligen Vater und Bruder übernommen habe und selbst aus voller Ueberzeugung an ihr festhalte. Möge aber Niemand glauben, daß, weil ich sie fest- und hochhalte, ich je einen Zwang oder Druck ausüben werde, um der Union hier Eingang zu verschaffen. Sollte mit der Zeit auch hier die Ueberzeugung von der segen- und fruchtbringenden Kraft der Union sich Bahn brechen, so würde mich das auf meinem Standpunkt nur freuen können. Ich wiederhole Ihnen aber, daß ich eine solche Freude nur der Ueberzeugung verdanken will und jeder Zwang auf kirchlichem Gebiete meinem Denken und Fühlen widerstrebt.

Hannover, 23. Juni. Auf die Ansprache des Stadt-Directors Rasch bei Vorstellung der städtischen Behörden im Stadtschlosse erwiederte Se. Majestät der König: „Ich danke Ihnen für das, was Sie mir gesagt haben. Wir stehen uns zum ersten Male gegenüber, seit die Ereignisse so große Veränderungen hervorgerufen und uns zusammengeführt haben. Wie ich, müssen auch Sie sich von gemischten Gefühlen durchdrungen wissen. Glauben Sie nicht, daß ich Empfindungen mißbillige oder tadle, welche Sie persönlich für frühere Verhältnisse bewahren. Im Gegentheil, es würde mir kein Beweis für die Verläßlichkeit Ihrer eben gegen mich ausgesprochenen Gesinnungen sein, wenn ein solcher Umschwung Sie gleichgültig gelassen haben könnte. Wenn ich aber dies weder tadle noch mißbillige, sondern gern anerkenne, so muß ich Sie doch auch darauf aufmerksam machen, daß das, was Herz und Haus ehrt, auch im Herzen und im Hause bleiben muß, soll es seine Rechte nicht verlieren. Drängt es sich auf irgend eine Art in die Oeffentlichkeit, so treten Sie mir und meiner

egierung gegenüber und zwingen diese wie mich selbst dem=
mäß zu handeln. Es steht also ganz in Ihrer Hand, durch
hre Haltung das Vertrauen zu erwidern, mit welchem ich
nd meine Behörden Ihnen entgegen kommen. Lassen Sie
uch Ihrerseits Vertrauen zu mir und meiner Regierung wal=
n, so hoffe ich zu Gott, ja ich bin bei näherer Bekanntschaft
berzeugt, daß wir glücklichen Zuständen entgegen gehen." —
lach dem Diner besuchte Se. Majestät das Mausoleum des
ochseligen Königs Ernst August und begab sich später nach
m Stadtwald und dem Tivoli=Etablissement. Strömender
egen erschwerte die Illumination des Bahnhofs=Platzes.
bends war glänzende Soirée bei dem Oberpräsidenten Grafen
tolberg=Wernigerode.

Hannover, 24. Juni. Soeben hat sich der König nach
ildesheim begeben; Se. Majestät äußerte sich sehr befriedigt
ber den Aufenthalt in Hannover.

Hildesheim, 24. Juni. Se. Majestät ist um 7 Uhr
Morgens von Hannover hier eingetroffen und von der Bevöl=
rung auf das Herzlichste empfangen worden. Die Stadt ist
stlich geschmückt. Der Magistrat, die Bürgervorsteher, die
iden Abtheilungen der Schützengilde, sowie die Schulen em=
fingen den König an einer großen Ehrenpforte; der Bürger=
eister Boysen begrüßte Se. Majestät mit einer Ansprache.
uf dem Rathhause wurde eine Collation eingenommen; auch
rfolgte daselbst die Vorstellung von Deputationen der Städte
lfeld, Goslar, Bockenem und Sarstedt, sowie der Landge=
einden. Se. Majestät besichtigte auf dem Kasernenhofe das
. und 2. Bataillon des 79. Infanterie=Regiments und nahm
en Dom in Augenschein.

Kiel, 23. Juni. Die Wiedereinberufung der entlassenen
Mannschaften der Flottenstamm= und Werftdivision, sowie der
eurlaubten Mannschaften des Seebataillons und der See=
rtillerie ist auf Allerhöchsten Befehl nunmehr erfolgt.

Hamburg, 23. Juni. Nach einem Kopenhagener Tele=
ramm der „Nachrichten" ist auch Dänemark dem russischen
Vorschlage betreffend die Abschaffung der Explosions=Geschosse
eigetreten.

Bremen, 23. Juni. Am Stephans=Kirchhofe sind 17 Häu=
er niedergebrannt, in der Doventhor=Vorstadt 23; außerdem
ind 12 Häuser zerstört worden. Abgesehen von leichten Ver=
ungen sind keine Unglücksfälle an Menschen zu beklagen.
Die Gefahr darf jetzt als beseitigt angesehen werden, obgleich
s noch in hellen Flammen brennt. Der Schaden, an welchem
st alle Versicherungs=Gesellschaften betheiligt sind, beträgt
twa $1\frac{1}{2}$ Millionen Thaler Gold.

Bremen, 23. Juni. Das Feuer ist gelöscht. Im Gan=
n sind zerstört: Auf dem Stephani=Kirchhofe 15 Häuser und
ehrere Hinterhäuser, in der Dovenvorstadt 28 Häuser außer
interhäusern, Scheunen und einem großen Holzlager, welches
der Royal Insurance Company in Liverpool und in der
olonia mit 62,000 Thlrn. versichert war. Soweit bis jetzt
kannt, sind ferner folgende Versicherungs=Gesellschaften bei
m erlittenen Schaden betheiligt: Sun mit 43,000 Thlrn.,
olonia mit 104,000 Thlrn., Hamburg=Bremische Gesellschaft
it 71,000 Thlrn., Köln mit 20,000 Thlrn., Riunione adria=
a mit 40,000 Thlrn., Helvetia mit 20,000 Thlrn., Commer=
al Union mit 26,000 Thlrn., Baseler Gesellschaft mit 30,000
hlrn., Rheinische Gesellschaft mit 35,000 Thlrn., Guardian
it 36,750 Thlrn., London=Southwark mit 8000 Thlrn.,
ssecurazioni generali in Triest mit 37,500 Thlrn., Northern
it 60,000 Thlrn., Aachen=Münchener mit 7500 Thlrn.,
tettiner Gesellschaft mit 2500 Thlrn., Alliance London mit
,500 Thlrn., Berlinische Gesellschaft mit 30,000 Thlrn.,
önix mit 45,000 Thlrn., Gothaer mit 30,000 Thlrn.,
Liverpool=Londoner mit 30,000 Thlrn., Preußische Nationale
mit 30,000 Thlrn., Belgische Gesellschaft mit 30,000 Thlrn.,
Azienda mit 15,000 Thlrn. und verschiedene andere mit
150,000 Thlrn.

Worms, 21. Juni. Se. Majestät der König von Preu=
ßen wird während seines Aufenthalts hier bei dem Regierungs=
rath und Abgeordneten zum Zoll=Parlament Pfannebecker,
sein Absteigequartier nehmen. Der König wird hier nicht
übernachten, sondern bereits am Abend des 25. d. die Rück=
reise antreten. — Ein evangelischer Geistlicher aus Chicago
ist hier eingetroffen, um den Feierlichkeiten beizuwohnen.
Derselbe hat dem Comité eine Festgabe von 500 Gulden
überreicht.

Mainz, 23. Juni. Morgen Abend wird hier zu Ehren
des Königs von Preußen und des Großherzogs von Hessen
ein großer Fackelzug stattfinden.

München, 21. Juni. Fürst Theodor von Thurn und
Taxis, General und Mitglied der Kammer der Reichsräthe,
ist heute früh gestorben.

München, 23. Juni. Herzogin Sophie in Baiern, Schwe=
ster der Kaiserin von Oesterreich und frühere Braut des Königs,
hat sich am 20. d. mit dem Prinzen Ferdinand von Orleans,
Herzoge von Alençon, zweitem Sohne des Herzogs von Ne=
mours, verlobt.

Oesterreich.

Wien, 19. Juni. Die „N. Fr. Pr." schreibt: „Es ist
ein trauriges Zeichen, daß wir noch immer genöthigt sind,
uns um das Verhältniß Oesterreichs zu dem heiligen Stuhle
und um die Concordatsfrage zu bekümmern. Wir mögen
zehnmal sagen: das Concordat ist todt — das gilt nur für
die Liberalen in Oesterreich; in Rom lebt es frisch und gesund,
sowohl in den Augen des Papstes als in jenen des Freiherrn
v. Meysenbug, der im Vatican jedenfalls eine sehr sonderbare
Rolle spielt. Das nächste Consistorium, das vom 14. auf den
22. Juni verschoben wurde, wird der Papst natürlich mit
einer Allocution eröffnen. Man ist nun darauf gespannt,
ob Pius IX. in seiner Anrede von Oesterreich und den Be=
ziehungen der Curie zu dem Kaiserstaate sprechen wird oder
nicht. Die meisten Pariser Blätter, in Uebereinstimmung mit
den hiesigen, versichern, daß der Papst es vorziehen werde,
von Oesterreich zu schweigen. Der Wiener Correspondent des
„Univers" aber erklärt mit großer Entschiedenheit das Gegen=
theil. Der Papst, sagt er, wird sprechen, weil er durch seine
Stellung und durch sein Gewissen dazu gezwungen ist.
Pius IX., versichert der klerikale Berichterstatter weiter, hat
Herrn v. Meysenbug, den er nur „il buon barone" nennt,
persönlich sehr gern, aber er bleibt unerschütterlich. Als Herr
v. Meysenbug von dem Abschlusse eines neuen Concordates
sprach, soll ihm der Papst erwidert haben: „Was reden Sie
von dem Abschlusse eines neuen Concordates in dem Augen=
blicke, wo man das alte zerreißt? Was den modus vivendi
mit Oesterreich betrifft, so werde ich ihn bestimmen, indem
ich den Bischöfen Instructionen gebe." Es ist möglich, daß
Pius IX. so undiplomatisch spricht, das Merkwürdige liegt nur
darin, daß der außerordentliche Bevollmächtigte Oesterreichs
eine solche Sprache ruhig anhört. Der Correspondent des
„Univers" aber schadet in seinem blinden Eifer der Curie
jedenfalls, indem er Reden des Papstes verbreitet, welche eine
Versöhnung mit Rom als absolute Unmöglichkeit hinstellen."

Wien, 23. Juni. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht in
ihrem amtlichen Theile die mit der Sanction des Kaisers ver=
sehenen Finanzgesetze, betreffend die Convertirung der Staats=
schuld, die Erhöhung der Gebühren von den Lotterie=Gewinnen,

den Verkauf von Staatsgütern und endlich betreffend die Aufnahme einer schwebenden Schuld von 25 Millionen Gulden.

Prag, 21. Juni. Die festliche Einweihung der neuen Brücke hat unter warmer Betheiligung der Bevölkerung und in würdigster Weise stattgefunden. Auf die böhmische und deutsche Ansprache des Bürgermeisters erwiederte der Kaiser ebenfalls in beiden Sprachen. Der Kaiser wurde von der Bevölkerung überall enthusiastisch begrüßt. Im Laufe des Nachmittags fand die Vorstellung der Geistlichkeit, des Adels, der Behörden und der Corporationen statt.

Prag, 23. Juni. Der Kaiser ist laut eingetroffener Meldung Vormittags in Theresienstadt eingetroffen. Derselbe wurde an allen Haltestationen von den Behörden, den Bezirks- und Gemeinde-Vertretungen begrüßt und von den zahlreich erschienenen Bevölkerungen mit Jubel empfangen.

Pest, 20. Juni. Prinz Napoleon empfing im Laufe des Vormittags den Ministerpräsidenten Grafen Andrassy sowie den Deputirten Rogawski, und machte Nachmittags mit mehreren Deputirten einen Ausflug in das Ofener Gebirge. Der Prinz reist morgen früh über Basiasch, Bukarest nach Konstantinopel.

Pest, 22. Juni. Im Unterhause wurde der Antrag der Commission, betreffend die Aufhebung des Tabaksmonopols, binnen bestimmter Frist verworfen. — Der heutige „Lloyd" veröffentlicht eine Erklärung des Fürsten Alexander Karageorgievic, d. d. 20. d., in welcher derselbe entschieden gegen alle Nachrichten protestirt, welche die Ermordung des Fürsten Michael von Serbien mit ihm und seiner Familie in Verbindung bringen. Diese Verleumdung, heißt es in der Erklärung, werde systematisch zu seiner und seiner Familie Compromittirung ausgestreut. — Graf Andrassy und Baron Wenkheim, welche den Prinzen Napoleon bei seiner Weiterreise begleiteten, kehren morgen zurück.

Frankreich.

Paris, 20. Juni. Aus Chalons wird gemeldet: Bei den letzten großen Manövern wurden Versuche mit Aufwerfen von Feldschanzen gemacht. In 20 Minuten gruben die Soldaten einen Laufgraben von 50 Centimeter Tiefe, welcher eine ganze Division schützen konnte. Die Versuche sollen in größerem Maßstabe erneuert werden.

Italien.

Florenz. Die „Gazzetta di Torino" meldet, daß der in Ravenna ermordete Staatsprocurator Cappa ganz kürzlich erst in einem anscheinend von einer gebildeten Persönlichkeit herrührenden Schreiben mit dem Tode bedroht worden war. Das Schreiben war in Bologna, 13. Mai, aufgegeben und besagte, daß Cappa einige Individuen, die wegen unbedeutender Vergehen schon lange gefangen seien, loslassen möge. Der Brief schloß mit der Anspielung, daß schon eine leise Andeutung dem genüge, der verstehen wolle. Als er niedergestoßen ward und um Hilfe rief, schlossen sich, wie auf ein gegebenes Zeichen, alle Thüren und Fenster der Nachbarschaft. Unter den bis jetzt verhafteten Personen befinden sich ein Cagnoni und ein gewisser Fabrici, gewöhnlich „il Morello di Porta Sisi" genannt. Die Polizei fahndet auf einen Mann, Namens Brazanti, gewöhnlich „der Polizeibuckel" genannt, und auf die drei Gebrüder Ronchi.

Rom, 22. Juni. Der Papst hat in einem geheimen Consistorium zwei Allocutionen gehalten, deren erste die Publication einer Bulle betreffend die Zusammenberufung eines allgemeinen Concils vorschlägt; die zweite beschäftigt sich mit den religiösen Angelegenheiten Oesterreichs. — Die Räuberbanden vermehren sich in der Provinz Viterbo.

Die erste öffentliche Sitzung des allgemeinen Kirchen-Concils soll in Rom am 8. December stattfinden. Bereits ist ein Syllabus in Vorbereitung, der die Fragen enthalten soll, welche den Vätern der Kirche vorgelegt werden sollen. Als Hauptpunkte werden angeführt die Erhebung der weltlichen Herrschaft des Papstthums zum Dogma, sowie strenge Maßregeln in Bezug auf das katholische Schul- und Erziehungswesen im Allgemeinen und auf die katholische Erziehung des weiblichen Geschlechtes insbesondere.

Großbritannien und Irland.

London, 19. Juni. Der Antrag Fawcett's zur Beseitigung aller religiösen Beschränkungen, die mit den Benefizien des Trinity College (bekanntlich das alleinige große und reiche College der Universität Dublin) für Graduirte wie Studirende bis jetzt verknüpft sind, wird heute zur Verhandlung und Abstimmung kommen, da der Antragsteller gesonnen ist, auf letztere zu dringen. Da im vergangenen Jahre in einer ähnlichen Angelegenheit die Stimmen sich in gleicher Anzahl gegenüberstanden und jetzt schon von verschiedenen Seiten das Gerücht verbreitet war, Mr. Fawcett werde den Antrag zurückziehen, so sind Seitens der Liberalen die nöthigen Circulare ergangen, um die Partei bereit zu machen.

Die Southwarkbridge, eine von den Londoner Themsebrücken, welche von einer Privatcompagnie gebaut sind, und Brückengeld für Wagen und Fußgänger erheben, ist von der City für 200,000 £ angekauft und dem Verkehr für immer freigegeben worden.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 20. Juni. Durch die Unvorsichtigkeit der im Laboratorium des Arsenals beschäftigten Arbeiter erfolgte eine Explosion, wobei das Laboratorium in die Luft flog, 8 Arbeiter getödtet und gegen 30 verwundet wurden.

Serbien.

Belgrad, 12. Juni. Ueber den Mord in Belgrad bringt die „N. Fr. Pr." folgende weitere Correspondenz: Wie Sie aus meinem Bericht ersehen haben, artete der Anschlag auf den Fürsten Michael in ein förmliches Gemetzel aus. Als der Fürst, dreimal getroffen, ohnehin todt hinstürzte, warf sich noch einer der Attentäter auf den Leichnam und hieb auf ihn mit dem Handschar nach allen Seiten ein. Man sagt, der Fürst sei derart verstümmelt, daß das Nasenbein durchgehauen sei. Das Antlitz trägt zwei klaffende Wunden, der Arm und ein Fuß sind durchstochen und die Knochen der Hand derart zerschmettert, daß der sie bekleidende Handschuh herabgeschnitten werden mußte. Die Hiebwunden am Gesicht des Fürsten sind deutlich sichtbar. Was die Sache noch schrecklicher erscheinen läßt, ist das Gerücht, daß die Dolche und Handschare (wie es hier beinahe gewöhnlich) vergiftet gewesen seien. Deshalb artete auch die sonst leichte Verletzung Garaschanins derart aus, daß ihm bereits gestern der Arm hat abgenommen werden müssen, und man heute behauptet, er sei dieser Giftwunde erlegen. Dies ist jedoch aus dem Grunde unwahrscheinlich, weil Garaschanin's Verletzung später als Schußwunde erkannt wurde. Die Mörder haben sechszehn Schüsse abgefeuert. Ein eigener Zufall wollte es, daß der Leibjäger des Fürsten, welcher anläßlich der erwarteten Ankunft des Prinzen Napoleon sich im Lusthause — nicht weit vom Schauderorte entfernt — mit Vorarbeiten beschäftigte, nicht ahnend, was vorging, das Krachen der Revolver hörte und, da es sich rasch hinter einander wiederholte, mit dem einem Jäger gewöhnlichen Interesse die Schüsse zu zählen begann. Es geht die Sage, der Fürst sei bereits zweimal im Laufe von zehn Tagen gewarnt worden,

er habe aber nicht darauf geachtet. So viel kann verbürgt werden, daß in den letzten Tagen ohne besondere Veranlassung vielfach von einem Vergiftungsversuche gegen den Fürsten Michael, von seiner Entthronung u. dgl. m. gesprochen wurde. Obwohl Garaschanin bei dieser Affaire eine ehrenhafte Rolle spielt, so erinnert man sich doch, daß dieser Mann an einer Verschwörung gegen den Vater des ermordeten Michael, den Fürsten Milosch, betheiligt war. Die Conspiratoren — es mögen zehn Jahre her sein — waren: Misza, ein reicher Schiffsherr, Vucic, ein ehemaliger Knecht und ehemaliger Günstling des Fürsten Milosch, und Garaschanin. Letzterer wußte sich bei Zeiten aus der Affaire zu ziehen und trat zur Partei des Fürsten über, von der er sich nicht mehr lossagte. Vucic wurde compromittirt und endete nach kurzer Haft im Kerker; man sagte, daß er durch Hunger umkam. Misza, ein reicher Mann mit großem Anhange, ging straflos aus. Schließlich bemerke ich noch, daß man trotz zahlreicher Verhaftungen der Thäter noch nicht habhaft geworden ist. Dagegen will man außer den schon bekannten muthmaßlichen Thätern Radavanowitsch noch von einem Vierten, einem Kaufmann Mihailowitsch, als Mitschuldigen wissen. — Telegraphirt wird: die Nation verlange, daß die Familie Karageorgievic für ewige Zeiten aus Serbien verbannt werde, die Kirche solle sie verfluchen. Die Geistlichkeit von Grodschka soll dem letzteren Wunsche auch bereits in feierlicher Weise nachgekommen sein.

Belgrad, 22. Juni. Die Wahlen zur Skuptschina sind in größter Ordnung von Statten gegangen. Dieselben sind durchweg zu Gunsten der Thronfolge Milan's Obrenovic ausgefallen. Die Betheiligung der Stimmberechtigten war sehr groß. Von Gemeinden und Truppenkörpern der Volksmiliz laufen fortwährend Zustimmungs-Adressen bei der provisorischen Regierung ein. — Anläßlich der Befürchtungen, welche verschiedene Blätter des Auslandes wegen der serbischen Thronfolgefrage ausgesprochen haben, äußert sich das Journal „Vidovdan“ wie folgt: Die serbische Nation besitzt das souveräne Recht selbstständiger Verfügung über den Thron. Nach den von der serbischen Volksvertretung festgestellten Bestimmungen ist die serbische Krone erblich. Auf diesen gesetzlichen Standpunkt hat sich die Nation gestellt und bereits den Prinzen Milan zum Fürsten proklamirt. Der demnächst zusammentretenden Skuptschina liegt lediglich die Aufgabe ob, den Fürsten feierlich zu begrüßen und bis zur Großjährigkeit desselben die gesetzliche Vormundschaft zu erwählen.

Belgrad, 22. Juni. Mehrere Anhänger der revolutionären Partei sind des Landes verwiesen worden. — Der Rechtsgelehrte Mijatovich ist wegen angeblicher Betheiligung am Morde des Fürsten eingezogen worden. Der Hauptmann Wiczailovich, welcher ebenfalls verhaftet wurde, soll Seitens der Verschworenen dazu bestimmt gewesen sein, den Kriegsminister zu ermorden.

Belgrad, 23. Juni. Heute früh 5 Uhr ist Fürst Milan unter dem Donner der Kanonen, von einer großen Menschenmenge begrüßt und von den Staatswürdenträgern und der Bürgercorporation empfangen, hier eingetroffen. Nachdem er in der Kirche gebetet, fuhr der Fürst durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem fürstlichen Palais.

Amerika.

Washington, 20. Juni. Das Haus der Repräsentanten hat die Bill in Betreff der Zulassung des Staates Arkansas zur Vertretung im Congreß, nachdem der Präsident dagegen sein Veto eingelegt hatte, zum zweiten Male mit 110 gegen 31 Stimmen angenommen.

Provinzielles.

Liegnitz, 17. Juni. Am vergangenen Sonntage Abends wurde auf dem hiesigen Bahnhofe ein Mann verhaftet, welcher — wie es den Anschein hat — junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren unter allerlei Vorwänden sehr bedenklichen Bestimmungen entgegenführen wollte. Das Ziel der Reise scheint zunächst Hamburg gewesen zu sein. Derselbe hatte jedenfalls mehreren Zeitungen und auch unserem Blatte eine Annonce eingesandt, in der in einem Vertrauen erweckenden Tone ein junges Mädchen von 14—16 Jahren als Pflegetochter gesucht wurde und für welche, wenn sie sich von Herzen recht gut beweise, bestens gesorgt werden würde. Es hatten sich auf die, wie gesagt, ganz unverfängliche Anzeige hin mehrere junge Mädchen an die aufgegebene Adresse gewandt, und waren von dem verhafteten Individuum aufgefordert worden, Sonntag Abend auf den Bahnhof zu kommen, theils um fernere Rücksprache zu nehmen, theils um mit abzureisen. Eine weitere Anzahl junger Mädchen soll auf den Bahnhof in Kohlfurt bestellt gewesen sein. Obgleich sich der Unternehmer in seiner Correspondenz mit den Angehörigen der betreffenden jungen Mädchen jedes Mal einen anderen Namen gegeben hatte, so war der Umstand, daß in gleicher Weise mehrere junge Mädchen engagirt werden sollten, wovon sich glücklicher Weise das Gerücht verbreitet hatte, sehr Verdacht erregend, und veranlaßte die hiesige Polizei-Verwaltung, das mit dem Abendzuge von Breslau richtig eingetroffene Individuum, das sich hier für einen Rittergutsbesitzer ausgab, sofort zu verhaften und der Staatsanwaltschaft zu übergeben. — Vorläufig wurde bereits auf dem Bahnhofe von einem Angehörigen eines der betreffenden jungen Mädchen, sowie von anderen Anwesenden, Lynch-Justiz an dem Verhafteten geübt, den nur das energische Auftreten der Polizei-Sergeanten vor weiteren Züchtigungen schützen konnte. Ein mit Beschlag belegter Reisekoffer, der sich im Besitze der hiesigen Staatsanwaltschaft befindet, wird vielleicht über die Person und die Absichten des Menschen weitere Auskunft geben. Sobald etwas Näheres festgestellt sein wird, werden wir unseren Lesern wieder Bericht erstatten.

Vermischte Nachrichten.

Zeitz, 16. Juni. Der zum Bürgermeister in Zeitz gewählte Rechtsanwalt Nebe in Neusalz hat die Bestätigung nicht erhalten. Wir glauben diesen Fall durch eine kurze Charakteristik Nebe's illustriren zu müssen.

— Bei der Enthüllung des Luther-Denkmals in Worms dürfte es von großem Interesse sein, zu erfahren, daß in Berlin das Haupt der Familie Luther lebt. Dieser Nachkomme des Reformators, gegenwärtig Geschäftsführer des Neuen Berliner Lese-Instituts von Förster, stammt in directer Linie von Jakob Luther, Bruder Martin Luther's, ab. Das Festcomité in Worms scheint von dem Vorhandensein dieses Repräsentanten der Familie Luther, welcher sich im Besitz aller Familien-Papiere befindet, keine Nachricht zu haben, da derselbe bis jetzt zum Feste keine Einladung erhalten hat.

— In der berühmten Gletschergrotte von Grindelwald ist am 26. Mai ein Theil des Gewölbes eingestürzt, nachdem sie eben von einer englischen Familie verlassen worden war.

— [Eisenbahn-Unfall.] Der am 15. d. M. Nachts 9 Uhr von München abgegangene Güterzug stieß bei Großhessellohe mit dem von Wien kommenden Eilzug zusammen. Drei Personen wurden schwer, zehn leicht verwundet und viele Waggons zertrümmert. Die Bahn ist wieder fahrbar.

— Aus Bremen, 17. Juni, wird telegraphirt: Ein großes Feuer ist in den Depoträumen von Eggers und Franke, Doventhorstraße, ausgebrochen, viele umliegende Häuser stehen

in Flammen, die Bewältigung des Feuers ist noch nicht abzusehen. Fast alle Versicherungs-Gesellschaften sind betheiligt.

— Nach der „Magd. Ztg." wird das in unseren Breitengraden selten zu sehende Zodikal-Licht in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag (also heute zu morgen) bei klarem Wetter am nördlichen Himmel glänzen.

— [Ein Fisch als Briefträger.] Eine italienische Brigg segelte vor Kurzem von Neapel nach Odessa. Unterwegs gab sich in einer unbeschäftigten Stunde die Mannschaft dem Vergnügen des Angelns hin und der Koch, ein kunstgerechter Angler, war so glücklich, einen großen Schwertfisch zu fangen. Als man denselben schlachtete, fand man in seinem Magen — einen türkischen Briefbeutel mit etwa 30 Briefen. Der Capitain nahm die Briefe an sich, um sie bei seiner Landung an die Adressaten zu befördern.

— Die Indier der vornehmen Klassen haben in jedem Hause ein Schmollzimmer. In dieses wird jedes Mitglied des schönen Geschlechtes, wenn es übler Laune ist, so lange eingeschlossen, bis es sich beruhigt hat und wieder heiter erscheint. Eine, auch für andere Himmelsstriche gewiß sehr empfehlenswerthe Einrichtung.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Freiherrn v. Schleinitz, den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse mit dem Emaille-Bande des Rothen Adler-Orden mit Eichenlaub; dem Major a. D. und Landes-Aeltesten v. Thiele-Winkler auf Miechowitz, Kr. Beuthen, den Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse; dem Zimmermeister Max Rogge zu Breslau den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse; dem prakt. Arzt und Wundarzt Dr. Gottlieb Göbel zu Löwenberg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Lohndiener Carl Peuker zu Breslau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Post-Sache.

Wir erlauben uns im Interesse der Gewerbetreibenden auf die Bestimmungen bei Versendung von Waarenproben und Muster aufmerksam zu machen. Waarenproben und Muster müssen als solche erkannt werden können, also unter Band, in Säckchen (zugebunden oder zugeschnürt, nicht zugeklebt oder versiegelt) sein. Den Waarenproben einen Brief anzuhängen oder beizuschließen, ist nicht gestattet, eben so wenig unter einem Bande anderweite besondere Sendungen unter Band, die wiederum für sich förmlich adressirt sind, zu vereinigen. Dagegen ist die Vereinigung von Drucksachen und von Waarenproben durch einen und denselben Absender zu einem Versendungsobject gestattet. Außer der Angabe des Namens können noch auf der Adresse oder an jeder Probe für sich angebracht sein: die Fabrik- oder Handelszeichen, einschließlich der näheren Bezeichnung der Waare, die Nummern und die Preise. Die Absendung muß franco erfolgen. Das Francoporto beträgt ohne Unterschied der Entfernung von je 2½ zu 2½ Loth 4 Pf. resp. 1 Xr.

Warnung!

Es sind gefälschte Coupons der Oberschlesischen Eisenbahn zum Vorschein gekommen, weshalb bei Annahme derartiger Coupons besondere Vorsicht nöthig ist.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Carl Ahrends zu Greifswald ist der Concurs eröffnet, Verw. Kfm. Jarchow das., T. 3. Juli; des Handelsmann Moritz Sittenfeld zu Neisse, Verw. Kfm. Bernh. Trefts das., T. 4. Juli; des Kaufm. und Restaurateurs Marcus Reich zu Samter, Verw. Rechtsanw. Steuer das., T. 27. Juni; des zu Wreschen verstorb. Kaufm. Jacob Ehrenfried, Verw. Rechtsanw. Mittelstädt das., T. 23. Juni; des Kaufm. Siegfried Victor Wilhelm Frisch zu Königsberg i. Pr. (ehemal. Gesellschafters der Handlung Aug. Wilh. Frisch), Verw. Rechtsanwalt Hagen das., T. 27. Juni; des Kaufm. Nathan Wiener (Firma N. Wiener zu Königsberg i. Pr.), Verw. Rechtsanwalt Brebeck das., T. 26. Juni; des Kaufm. u. Schlossermstrs. Albert Ruff zu Nakel (Kreisger. Lobsens), Verw. Kaufm. J. Warsow in Nakel, T. 22. Juni; des Handelsmanns Carl Engelhardt zu Oschersleben, Verw. Kfm. Aug. Gustedt das., T. 24. Juni; über den Nachlaß des verstorb. Kaufm. Christian Friedrich Steinwachs zu Braunschweig (Firma C. F. Steinwachs), T. 14. Juli; des Tuchfabrikanten Julius Mücke zu Luckenwalde, Verw. Agent v. Schkopp zu Luckenwalde, T. 27. Juni; des Kaufm. Simon Littauer zu Bromberg, Verw. Kaufm. Albert Beckert zu Bromberg, T. 27. Juni; des Kaufm. Oswald Goerner zu Fürstenwalde (Kreisger. Frankfurt a. O.), Verw. Kfm. Roedenbeck zu Frankfurt a. O., T. 29. Juni; über das Vermögen des Buchbinders Wilhelm Viehoff in Oberhausen (Kreisger.-Dep. zu Broich) ist der kaufm. Concurs eröffnet, zum Verw. d. Masse ist Hr. Bruns zu Mühlheim a. d. R. ernannt, T. 3. Juli; das Handelsm. Franz Adam Bömer zu Potsdam.

Die Betriebs-Einnahmen pro Monat Mai 1868 betrugen auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn 482,036 Thlr. und auf der Schlesischen Gebirgs-Bahn 46,226 Thlr. Im Mai 1867 betrugen die Einnahmen auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn 84,392 Thlr. mehr und auf der Gebirgsbahn 32,285 Thlr. weniger. Die Betriebs-Einnahme auf der Berlin-Görlitzer Bahn betrug im Mai 1868 55,047 Thlr.

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

Fortsetzung.

Ein recht tiefer Schmerz durchzuckte seine Brust. Er fühlte sich plötzlich so vereinsamt, so von all' den liebenden Herzen für ewig hinweggerissen, daß er hinaus in den Garten eilen und seinen Thränen freien Lauf lassen mußte.

Die gute Frau hatte damit nichts Arges, sie würde eine solche Entdeckung nicht herbeigeführt haben, das wehrte ihr gutes Herz, aber sie stellte sich ihr nicht geradezu in den Weg, und vielleicht aus triftigem Grunde. Sie sah ihres Kindes zärtlich Anschmiegen an den vermeintlichen Bruder und dachte sich das so hübsch und passend, wenn die Beiden ein Paar würden, und da war es gut, daß sich das Verhältniß aufklärte; waren sie dennoch wirklich Geschwister, so dachte die verständige Frau weiter, dann mußte der verschlossene Mann doch endlich seine Schuld bekennen.

Aber er schwieg, obwohl ihn das Ereigniß unangenehm zu berühren schien, denn er liebte Ludwig und kannte seine bewegliche, leicht empfindliche Seele, und um den verwundenden Stachel, den diese Nachricht für ihn haben mußte, zu mildern, war er gegen diesen noch sanfter und freundlicher als sonst.

Ulrike aber bemerkte tröstend: „Aergere Dich nicht, ich mag doch keinen andern Bruder, als Dich, und will Dich immer so lieb haben wie jetzt, wenn Du nur bei uns bleibst."

Er mußte die gleiche, unveränderte Liebe und Wärme

seiner Umgebung fühlen und davon im beunruhigten Gemüth besänftigt werden, aber in dem Innersten seiner Brust zitterte zuweilen der schmerzaufwühlende Gedanke herauf: Du bist ein Findling!

3.

Sie haben mich geleitet, als ich mich fortgemacht —
Sie haben krank zum Sterben mich wieder heimgebracht.
Chamisso.

Fünfzehn Jahre waren seit den im ersten Kapitel geschilderten Ereignissen verstrichen.

Wir finden den damals noch jungen Mann der Hütte merklich gealtert, in dem weiten Saale eines Schlosses wieder, in finstern Gedanken auf und nieder gehend.

Eine wilde, geräuschvolle Vergangenheit mußte an seine heißklopfenden Schläfe gepocht, finstere Leidenschaften verheerend in seiner Brust gehämmert haben, denn das damals so frische, jugendliche Gesicht trug jetzt den Stempel frühen Alters. Sein früher kohlschwarzes Haar hatte schon einige Silberstreifen, die in solchen Jahren nicht auf ein „ausgelebt“, sondern „ausgebrannt“ sein, schließen ließen.

Nur seine Gestalt war stärker, kräftiger geworden, die früher etwas zu schmalen Schultern schienen jetzt besser jedem Unglück trotzen zu können, denn sie hatten sich zu voller Manneswеite ausgedehnt.

Und nach all' diesen Veränderungen würde man schwerlich in dem jetzigen Herzog Boleslaus von Brieg jenen Eindringling der Waldhütte wieder erkannt haben. Nur das früher schon dunkel aufflammende Auge hatte jetzt etwas noch Düstereres, Unheilverkündenderes, und der entschlossene Zug seines Gesichtes war bis zum Starrsinn verhärtet.

Die junge unglückliche Mutter, die damals so schmerzlich von ihrem Kinde sich trennen mußte, war die Tochter des Königs Wenzel von Böhmen, jetzt Boleslaus Weib. Da sein Vater früh verstorben, war er vom Böhmenkönig an den Hof genommen und dort erzogen worden, denn die Väter hatten schon ihre Kinder in der Wiege miteinander verlobt.

Aus dem Breslauer Kloster hatte sie die Furcht vor Entdeckung bald hinweg und zu einer in Sagan residirenden Tante getrieben, die alt und halb blind, den Zustand ihres Gastes nicht gewahrte. Ihr Kammermädchen wurde bestochen, die übrigen bekamen das junge Weib nicht zu Gesicht. Endlich aber fühlten sich die Flüchtigen auch dort nicht mehr sicher, und Boleslaus hatte die Hütte im Walde aufgesucht, seinen Pagen aber, wie wir wissen, noch in Sagan zurückgelassen, um etwaige Briefe von seinem Schwiegervater in Empfang zu nehmen, und so gelang es, sich vor Entdeckung zu schützen und ohne den geringsten Argwohn nach Prag zurückzukommen.

Eine Königstochter, eine künftige Herzogin durfte nicht der Schande allgemeiner Verachtung anheimfallen, dies war Boleslaus treibender Gedanke und deßhalb seine an Grausamkeit grenzende Härte.

Der Page Georg war nach kurzem Herumstreifen in der Welt ganz ruhig wieder zu Boleslaus gekommen, mit dem Bericht: „Der kleine Ludwig sei bald nach ihrer Abreise gestorben.“

Boleslaus sah ihn streng und durchbohrend an: „Der Knabe ist nicht todt, das lügst Du — und wenn er's wäre, dann trägst Du selbst die Schuld und sollst es büßen!“ Er streckte schon die Hand aus, ihn zu züchtigen, da mußte ein anderer Gedanke ihm durch die Stirn fahren, denn er sagte jetzt ruhig:

„Georg, das war sehr leichtsinnig von Dir; doch ich will Dir verzeihen, unter dem Beding, auch Margareth zu berichten, daß der kleine Ludwig todt, sag' ihr, daß er still und freundlich verschieden.“

Georg stutzte, in diesem Augenblick erst fühlte er einen Vorwurf über den Leichtsinn, mit dem er die arme Margareth so tief und schneidend verwunden wollte, aber es war nicht viel Zeit zu besinnen, hier drohte eine strenge Strafe, dort galt es nur die Lüge wiederholen und er willigte ein, um frevlentlich in die Brust der Mutter einen Giftpfeil des Schmerzes zu schießen, tiefer und tödtlicher, als es Beide geahnt.

Und was bewog Boleslaus zu diesem Schritt?

Er wollte noch ferner für den Kleinen sorgen, aber dem unaufhaltsam fortnagenden Schmerz der Mutter ein Ende zu machen — wenn er todt, dann mußte sie über seinen Verlust zur Ruhe kommen; es war ja ein natürliches Unglück, dem sich durch nichts entgegentreten ließ, und dann wollte er dem Drängen seiner künftigen Frau, das er bestimmt erwarten konnte, ihr den Jungen gleich nach der Hochzeit zurückzugeben, vorbeugen. Jahre mußten erst vorüberrauschen, ehe er diesen Schritt wagen durfte, dies war sein fester Entschluß, und lieber wollte er sie jetzt täuschen, als täglich, stündlich dies Andrängen um ihr Kind ertragen, dem er doch entschieden nicht stattgeben wollte. Er log sich selbst vor, um so beglückender würde dann für sie die Nachricht sein, daß es noch lebe. Georg, nicht er, war ja in dem Falle nur der Betrüger.

König Wenzel hatte ihre Verbindung erst auf das kommende Jahr festgesetzt — welch' lange Zeit, während Margareth, deren ganze Liebe zu ihrem Kinde von neuem erwachte, fortwährend ihren Verlobten bat, doch jetzt Alles zu bekennen und Ludwig heimzuholen. Dem mußte, wiewohl auf grausame Weise, ein Ende gemacht werden.

Der Schmerz des jungen Weibes war ein herzzerschneidender und Boleslaus bereute bald seine rasche That, ohne aber in sich die Kraft zu finden, seine Schuld und die Wahrheit zu bekennen. Oft fehlt selbst kräftigen Charakteren jener Muth, selbst dann die Wahrheit zu sagen, wenn sie uns die von Andern erworbene Zuneigung und Achtung kostet, und man schleppt lieber die Kette des eigenen verdammenden Bewußtseins mit sich herum, erträgt, wenn auch im Innersten gedemüthigt, unverdiente Werthschätzung, als durch ein offenes Bekenntniß allen Schein und Schimmer über den Haufen zu werfen und mit Entschlossenheit von neuem die verlorene Achtung wieder zu gewinnen.

Der junge Boleslaus hatte ein Jahr nach seiner Flucht den Besitz seines verwaisten Herzogthums angetreten, und seine erste That war, wie wir gelegentlich erfuhren, die Bestrafung der Glogauer Herzöge und Wiedereroberung eines großen Theils der früheren Besitzthümer.

Jetzt wollte er dem Münsterberger Herzoge auf den Leib

rücken, der auch noch ein früher geraubtes Stück Land im Besitz hatte. Die Pläne waren alle geschmiedet, ihm fehlte nur noch eines — Geld dazu, denn er hatte das Sparen und Haushalten nie geliebt und bei Gelagen und Bankett wurden die Einkünfte des, die Nachwehen des Tartareneinfalles noch spürenden Landes leichtsinnig verschleudert.

Gab es gerade keine Fehde, dann begann daheim ein tolles Leben; die Seele des Herzogs mußte sich fortwährend in den Strudel wilder Lust stürzen, um, wie er vermeinte, sich recht „herzoglich“ auszutoben. Zwar gab es noch Stunden, in denen in ihm der bessere Mensch zurückkehrte, in denen er sich sogar des tollen Treibens schämte, aber Margareth's tief verletztes Gemüth vermochte dann nicht sogleich den Reuigen freundlich aufzunehmen und sich zu jener Entschlossenheit aufzuraffen, die zur glücklichen Stunde das verlorene Herz wieder erobert.

Sie weinte in solchen Momenten still vor sich hin und fühlte in diesem flüchtigen „zu ihr Zurückkehren“ erst recht das Herbe ihres Verlustes. Ein erfreutes, glückliches Gefühl würde ihn gefesselt, die halb erstorbenen Gefühle der Zuneigung von neuem belebt haben, diese weichlichen Thränen, dieser verschlossen stumme Schmerz scheuchten ihn aber schnell zurück und jagten ihn zu neuen, noch wilderen Zerstreuungen.

Er konnte nicht ahnen, welche wunderbare Veränderung sein liebend Wiederkommen in ihr hervorbrachte. Der Sonne warmer Strahl durchzittert den dichten Nebelschleier und drückt die düsteren Wolken nieder — einzelne Tropfen suchen den Weg zur Erde, — man zürnt ihnen nicht — nur der heftige, aufbrausende Charakter des Herzogs wollte sogleich eine wolkenfreie Stirn, ein klares Auge, auf daß ihn nichts empfindlich an sein schweres Unrecht gemahne. In diesen Thränen lag kein Vorwurf, es waren nur die Vorboten eines hellen Tages.

Margareth hatte ihrem Gatten noch einen Sohn geboren, der zu Ehren des Großvaters auf den Namen Wenzel getauft, ganz nach dem Vater geartet, ein kecker, derber Junge geworden, und mit seinen wilden Streichen die besorgte Mutter gar oft ängstigte. Die Phantasie führte ihr darum das Bild des verlorenen Ludwig nur um so sanfter und freundlicher vor die Seele, in ihm würde sie gewiß verwandtere Seiten gefunden haben, — doch er war todt und ihr anschlußbedürftiges Gemüth concentrirte jetzt die ganze Liebe auf den noch Lebenden, der, obwohl wild und aufbrausend, sich dennoch zärtlich an seine Mutter anschmiegte und wenn er sie weinen sah, tröstend zu ihr mit kindlicher Zuversicht sagte: „Weine nur nicht, lieb' Mutter, wenn ich werde groß sein, dann treib' ich Alle fort, die dich geärgert haben!

Und diese Thränen waren immer reichlicher und heftiger geflossen, als eine Fremde sich als Gast und dann als Geliebte in das Herz von Boleslaus eingeschlichen und ihn völlig zu beherrschen gelernt.

Es war eine Herzogin aus Croatien, die ihr unruhiger, rastloser Geist aus ihrem Vaterlande getrieben und die in Breslau bei ihrer Durchreise mit Boleslaus zusammengetroffen war.

Die königliche Figur, das brennende dunkle Auge, der Stolz und die Hoheit in ihrem ganzen Wesen imponirten ihm; das war eine Erscheinung — willenskräftig, stark und entschieden, die jedem Sturm zu trotzen wagte, und so liebte es Boleslaus. Wo ihm eine entschiedene Persönlichkeit durch schroffes, rücksichtsloses Auftreten Achtung abzwang, da gab er im Behagen über solch keckes Wesen mehr nach, als es sonst seiner trotzigen Natur gemäß, während er gegen Diejenigen, die weich und hülflos sich fortwährend unter seinen Willen beugten, immer tyrannischer und härter wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 18. bis 20. Juni

Hr. v. Lubjenski, Rgntsbes. u. Mitglied des Hauses der Abgeordneten a. Kionczyn. — Hr. Richtsteig, Hauptm. a D. und Rgutsbes., n. Frau a. Neugabel. — Hr. Schultz, Bür.-Vorsteher a. Berlin. — Hr Lißner, Arzt a. Petersburg. — Frau Rent. Meyer n. Frl. Tochter a. Berlin. — Frau Gerichtsdir. Weber n. Frl. Tochter a. Bautzen — Hr. Stoltzenburg, Gymnasiallehrer a. Landsberg a. W. — Frau Hauptm. Eyler a. Schweidnitz. — Verw. Frau Pastor Liebe a. Görlitz. — Frau Ziegeleibes. Pohl a. Lossen. — Frau Postinspektor Hoffmann a. Liegnitz — Frau Gasthofbes. Feder a. Greulich. — Hr. J Pohl a. Löwenberg. — Hr. E. n. A. Gruber, Schneider a. Breslau. — Hr. Kummer, Reg.-Sekret. dah. — Hr Fromm, Buchhalter a. Posen. — Hr. Heun, Gutsbes. a. Hermsdorf. — Frau Bäckerm. Winkler a. Berlin. — Hr. M. Kümsberg a. Naklo. — Frau Schuhmacherm. Wesel a. Breslau. — Hr. Rindfleisch, Weichensteller a. Kohlfurt. — Hr. Henke, Gutsbes. a. Pudewtz. — Frau Lieut. Köhnemann a. Berlin. — Frau Maruschka a. Breslau. — Tschierschke, Bauernsohn a. Gr.-Kotzenau. — Hr. Kalms, Bauergutsbes. a. Jauernick. — Hr. Böhm a. Loßwitz. — Hr. Börner a. Berthelsdorf. — Frau Handelsfr. Hartmann a. Medzibor. — Hr. Fischer, Schneiderm. a. Kattowitz. — Frau Kuttner a. Neutomyschel. — Frau Neumann a. Langenbielau. — Frau Korbm. Preutur a. Primkenau. — Hr. Teichmann, Weichensteller aus Lübsen. — Hr. Schallmach a. Schempin. — Hr Marcert, Zahlmeister i. 4. Brand. Inf.-Reg. No. 24 a Neu-Ruppin. — Verw. Frau Pred. Thielemann a. Seidenberg. — Hr. Bredow, Metallwaaren-Fabr., n. Frau a. Breslau. — Frau Bleicherm. Knittel a. Hof Göhlenau. — Hr. F. W. Jahn, Rent. a. Danzig. — Frau Insp. Krieger a. Schottwitz. — Frau Apotheker Eberhardt a. Neudamm. — Frau Orgelbauer Müller a. Sagan. — Herr Nitschke aus Juliusburg.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.

Vom 14. bis 20 Juni.

Frau Gendarm Schreiber a. Parchwitz. — Verw. Frau Neugebauer dah. — Frl. Marie v. Mitzlaff a. Stolp. — Frau Commissionair Tschuschke a. Görlitz. — Fräul. Bertha Hornig aus Hirschberg. — Frau Assessor Kießling geb Wentzel m. Töchterchen a. Bunzlau. — Frau Hauptm. v. Lettow m. Frl. Tochter a. Stolp. — Frau Cantor Tielsch a. Seidorf. — Frau Baronin Hiller v. Gärtringen, Excellenz, geb. v. Mutius a. Berthelsdorf. — Frau Oberamtm. Lucke m. Söhnchen a. Leubel, Kr. Wohlau. — Frau Ofenfabr. Walter n. Frl. Tochter a. Gr.-Glogau. — Frau Kfm. Büchner dah. — Frl. Johanna Oehme a. Berlin. — Frau Ofenfabr. Möller n. Fräul. Tochter a Langenöls. —

Nebst drei Beilagen

Frl. A. Boumann a. Berlin. — Frau Mühlenmstr. Wahn a. Breslau. — Hr. Turnlehrer Böttcher m. Frau Gemahlin u. Fam. a. Görlitz. — Frau Gerichtsamtmann Thomas a. Berrstadt in Sachsen. — Frau Generalarzt Schotte m. Fräull. Töchtern aus Gr.-Glogau. — Hr. Oberstabsarzt Dr. Abel m. Frau Gemahlin u. Fam. a. Frankfurt a. O.

Hirschberg, den 23. Juni 1868.

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten theilte im Anschluß an das Protokoll der Vorsitzende, Hr. Apotheker Großmann, zunächst mit, daß die Pflasterungsangelegenheit durch Kommissionsberathungen bereits in Angriff genommen und demnächst die Ausführung der Anträge in nicht zu langer Zeit zu erwarten sei.

Hierauf erfolgte durch Hrn. Bürgermeister Vogt die Einführung und Verpflichtung des Hrn. Dr. med. Sachs als Ersatz-Stadtverordneten für Hrn. Kaufmann Bänisch. Die Regelung der Kommissionsthätigkeit sowohl für Hrn. Dr. med. Sachs, als auch für den Ersatz-Stadtverordneten Hrn. Part. Kuhn folgte hierauf.

Als eingegangene Drucksachen lagen vor: Der 49. Jahresbericht über die Wirksamkeit der schles. Blindenunterrichts-Anstalt und zwei Exemplare des letzten Jahresberichtes der Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau.

Die Zuschlagsertheilung zur Verpachtung von 6 Parzellen am Haidebusche auf 12 Jahre wurde unter der Bedingung, daß die Pächter verpflichtet werden, die Parzellen binnen 3 Jahren vollständig urbar zu machen, bewilligt.

Die nächste Vorlage betraf die am 2. d. M. erfolgte Uebergabe des Hartauer Dom.-Restgutes an den neuen Pächter resp. die Auseinandersetzung der bisherigen Pachtinhaberin mit der städtischen Kommune. Die Verhandlungen nahmen des umfangreichen Gegenstandes wegen eine geraume Zeit in Anspruch, obschon die Angelegenheit — wie konstatirt wurde — einen befriedigenden Abschluß gefunden. Magistrat hatte an mehrere Punkte des umfassenden Uebergabe-Protokolles einige Anträge von rein sachlicher Natur geknüpft, welchen die Versammlung nach mannigfacher Klärung der Sache beistimmte.

Eine fernere magistratualische Vorlage betraf die Erhöhung des Schulgeldes bei der höheren Töchlerschule hierselbst. Motivirt war der Antrag durch ein ausführliches Gutachten des Hrn. Kämmerer Zander, wechsel-bezüglich zu den Ergebnissen der Berathungen der Schul-Deputation. Die Versammlung erkannte die Nothwendigkeit einer Schulgeld-Erhöhung ebenfalls an und gab ihre Zustimmung zu folgenden, vorgeschlagenen Sätzen, welche von Ostern k. J. ab in Kraft treten sollen: 1. und 2. Klasse: 24 rtl., 3. Kl.: 20 rtl., 4. Kl.: 16 rtl. und 5. Kl.: 12 rtl. jährlich.

Zur Kenntnißnahme gelangte hierauf die Mittheilung, daß die behufs theilweisen, um der Straßenerweiterung willen nothwendigen Abbruches eines Hauses auf der äußeren Schildauer Straße von Seiten des Magistrats beantragte Expropriation Allerhöchsten Ortes genehmigt worden sei und demnach mit den Verhandlungen weiter vorgegangen werden würde.

Mitgetheilt wurde ferner, daß der Königl. Regierung von Seiten des Magistrats der 3. Juli als Termin zur Einführung des neuen Bürgermeisters Hrn. Prüfer, z. Z. Syndikus und Beigeordneter in Landsberg a. d. Warthe, vorgeschlagen worden sei und jedenfalls dieser Termin festgehalten werden würde.

Nachdem hierauf auf Grund von bereits gepflogenen Verhandlungen noch die Nothwendigkeit der Herstellung eines vierten Lehrzimmers in der kath. Stadtschule erörtert und statt eines vorläufigen Beschlusses der Wunsch ausgesprochen worden war, Magistrat wolle bald die Vorlage eines Anschlages bewirken, fand für die ferneren Verhandlungen der Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

(Concert.) Frau Emma Wernicke-Bridgemann gab am 22. d. M. im Arnoldschen Saale bei Hrn. Häusler ihr zweites Concert, das ziemlich zahlreich besucht war und sich einer außerordentlichen Wärme von so und so viel Graden erfreute. Zu dem Besten, was wir aus ihrem Munde vernommen haben, gehörte „die Thränen" und das vorangehende Recitativ und Arie aus Verdis „Troubadur," abgesehen davon, daß wir hier überhaupt mit Ausnahme der „schlesischen Nachtigall," Mampe-Babnigg, noch keine so ausgezeichnete Sängerin gehört haben. Sowohl in Rücksicht auf Umfang wie auf Coloraturfertigkeit zeigte sich die frische, geläuterte u. kräftige Stimme den gehäuften Schwierigkeiten der Verdi'schen Composition gewachsen und es überraschte uns deshalb durchaus nicht, daß ihr meisterhafter, bis zum anmuthigen Crescendo sich steigernder u. dann sanft abschwellender, Triller der Künstlerin nicht die geringsten Verlegenheiten bereitete u. die aufmerksamen, schwitzenden Zuhörer electrisirte. Alle Töne schlugen in dem mit Wohllaut getränkten Gesange in der Höhe leicht und frei an, und obgleich wir für die dreigestrichenen Halsbrecher (Cis, Dis und Fis) nie sympathisch empfunden haben, weil sie in jedem Falle einer gewissen physischen Anstrengung bedürfen und darum meist unschön sind, würden wir uns auch ein dreigestrichenes Fis der Künstlerin haben gefallen lassen.

Ihr Vortrag des „Erlenkönig" glich einer fein ausgeführten Detailmalerei von zarter Färbung, während mit anmuthiger Natürlichkeit ihr Walzer-Gesang auf den leicht beschwingten Tanzrythmen der Melodie sich wiegte und den stürmischen Applaus und Händeklatsch nach jedem Vortrage der Frau Wernicke-Bridgemann erklärlich machte. Die Leistungen des Herrn Kantor Bormann, welcher die Güte hatte die Sängerin zu begleiten und außerdem ein Impromptü für Pianoforte sauber und rein vorzutragen, sowie den Vorträgen des Hrn. Secretair Kepper nebst Frau und des Herrn Schmidt (Violoncello), müssen wir schließlich dankend anerkennen. Das Auditorium zollte ihnen reichlich Beifall. Frau Wernicke-Bridgemann wird sich von hier nach Salzbrunn u. s. w. begeben, weßhalb wir sie dort und anderwärts bestens zu empfehlen erlauben, zumal sie einen ungewöhlich hohen Kunstgenuß bietet. E.

Hirschberg, den 24. Juni 1868.

Der gestrige Johannis-Vorabend konnte leicht ein sehr verhängnißvoller für unsere Stadt werden. Zehn Minuten vor Abends 7 Uhr zeigten die Sturmglocken Feuer in der Stadt an, und mit Schrecken vernahm man, daß der Zimmermeister Knoll'sche Bauhof in Brand stehe. Das Feuer war, wie man bald auf der Brandstelle vernahm, beim Theeren eines Holzschuppendaches entstanden und hatte alsbald den mitten auf dem Platze stehenden betreffenden Schuppen, sowie mehrere um denselben lagernde, dem Holzhändler Kanerth gehörende Brennholz-Stöße ergriffen.

Die alsbald sich entwickelnde Gluth war eine furchtbare. Selbstredend konnte die rasch herbeigeeilte Löschhilfe sich zunächst nur darauf beschränken, die ringsum lagernden bedeutenden Holzvorräthe vor den Flammen zu schützen und somit noch weiteres Unglück, das sich dann unfehlbar auch auf die Umgebung des Bauhofes erstreckt hätte, zu verhüten.

Die vorzüglichsten Dienste leisteten die Schlauchspritzen des

Herrn Eggeling und des Feuer-Rettungsvereins. Die Wirkung der Schlauchspritzen ist eine permanente; dieselben gestatten eben, dem Feuer gewissermaßen auf den Grund zu gehen und somit, was den veralteten gewöhnlichen Spritzen ganz unmöglich ist, den Feuerheerd selbst zu bekämpfen. Der Erfolg der Schlauchspritzen war in der That eclatant.

Das Militair war ebenfalls bereits 12 Minuten nach dem ersten Feuersignale auf der Brandstelle und betheiligte sich nicht blos durch Aufrechterhaltung der Ordnung, durch Absperrung des Platzes, durch Bewachung verschiedener Plätze ꝛc., sondern auch durch wirklich thätige Löschhilfe selbst, und so gelang es den vereinten Anstrengungen Aller, bei der ruhigen Luft das Feuer nicht nur auf seinen ursprünglichen Heerd zu beschränken, sondern auch dasselbe binnen einer Stunde fast vollständig zu dämpfen.

Familien-Angelegenheiten

Entbindungs-Anzeige.

7891. Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine liebe Frau, **Mathilde** geb. **Neubeck,** heute früh 6½ Uhr von einem gesunden, kräftigen Mädchen glücklich entbunden wurde.

Hirschberg, den 23. Juni 1868.

H. Leßmann, Lehrer.

7721. **Entbindungs-Anzeige.**

Mein geliebtes Weib **Marie** geb. **Schreiber** hat mir heut Nachmittag 3 Uhr ein kräftiges, wohlgebildetes Mädchen geboren. Reichenbach O/L., 19. Juni 1868.

Robert Sydow.

7896. **Todes-Anzeige.**

Heute Vormittag 11 Uhr hat der Herr unsre gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Hedwig Knopfmüller** geb. **Schubert,**

nach mehrmonatlichen Leiden an Auszehrung im Alter von 43 Jahren zu sich genommen, was Freunden und Verwandten im tiefsten Schmerz hierdurch anzuzeigen sich beehren:

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 25. Juni 1868.

7838. Am 21. Juni c. Nachmittags 2 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser einziges herzlich geliebtes Kindchen **Eugenie** in dem Alter von 10 Monaten und 7 Tagen, welches wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit statt besonderer Meldung zur Anzeige bringen.

Steinseiffen, den 24. Juni 1868.

Lehrer **Rößler** und Frau.

Denkmal der Liebe und Dankbarkeit

unserer theuren Gattin, Mutter und Schwester, der Frau

Maria Rosina Rosemann

geb. **Scholz**

zu Hartliebsdorf.

Sie entschlief sanft nach langen Leiden am 13. Juni d. J., im Alter von 56 Jahren 1 Monat 23 Tagen.

Schlummre sanft in Deinem stillen Grabe,
Ruhe aus von Deines Lebens Müh'n,
Unsrer Herzen letzte einz'ge Gabe,
Unsre Klagetöne, nimm sie hin.

Treu warst Du als Gattin mir im Leben,
Eine Mutter uns, die's gut gemeint,
Und mit trauervollem stummem Beben
Haben wir an Deinem Grab' geweint.

Doch die Gottheit sah Dein treues Lieben,
Sah Dein frommes, duldendes Gemüth,
Und sie hatte Dir ein Loos beschieden,
Wie es nimmer auf der Erde blüht.

D'rum sprach sie zu ihrem Todesengel:
„Geh' und führe sie mit sanfter Hand
Aus der thränenvollen Welt der Mängel
In der Frommen schönes Heimathsland".

Und der Todesengel kam hernieder,
Löste sanft Dein theures Lebensband,
Und auf himmlisch strahlendem Gefieder
Floh Dein Geist in's ew'ge Vaterland.

Muthig laßt uns d'rum zum Himmel schauen,
Wo das Schicksal nicht die Lieben trennt!
Dorthin blicken wir voll Gottvertrauen,
Wo man weder Tod noch Wechsel kennt.

Ruhe wohl! uns winkt ein Wiederfinden;
Wenn der Tod auch unser Auge bricht,
Dann wird unsre Herzen neu umwinden
Nur ein Band im höhern schönern Licht.

7785. **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 28. Juni bis 4. Juli 1868).

Am 3. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Hr. Super. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 21. Juni. Hr. Heinr. Kulms, Hülfsbahnwärter in Eichberg, mit Aug. Würfel. — D. 22. Herr Heinr. Ulbrich, Hausbes. u. Inw. zu Kaiserswaldau, mit Paul. Sturm aus Wernersdorf bei Warmbrunn. — Jggs. Eduard Rüffer, Maurer in Kunnersdorf, mit Frau Anna Schreier. — Aug. Haude, Maurer in Grunau, mit Friedr. Carol. Hinke. — D. 24. Herr Paul Aebert, Pastor zu Schweinitz bei Grünberg, mit Jungfrau Anna Brase hier.

Boberröhrsdorf. D. 22. Juni. August Heinrich Kluge, herrschaftl. Schäferknecht, mit Joh. Christ. Demuth.

Schmiedeberg. D. 1. Juni. Aug. Friedr. Wilh. Fleiß, Zimmerges., mit Ernest. Paul. Menzel. — D. 14. Wwr. Friedr. Reinh. Kirchschläger, Fabrikarb. in Arnsdorf, mit Joh. Jul. Pohl hiers. — D. 21. Friedr. August Walter, Bergmann in Arnsberg, mit Frau Carol. Ernest. Berg, geb. Neigenfind.

Goldberg. D. 15. Juni. Töpfermstr. Carl Nieselt a. Schönau, mit Jgfr. Louise Staake.

Geboren.

Hirschberg. D. 17. Mai. Frau Kasernenwärter Will e. T., Clara Flor. Louise. — D. 20. Fr. Porzellandreher Schröter e. S., Rud. Franz Seraphin. — D. 24. Frau Schneider Hoffmann e. T., Martha Anna Hedwig. — D. 28. Fr. Haus- u. Ackerbes. Würfel e. S., Reinh. Rich. Alfr. — D. 2. Juni. Frau Kreisger.-Exekutor Bormann e. T., Selma Maria Anna.

Grunau. D. 2. Juni. Frau Inw. Anforge e. T., Joh. Ernest. — D. 5. Frau Häusler Heidrich e. T., Marie Paul. — D. 7. Frau Inw. Klose e. S., Ernst Heinr.

Kunnersdorf. D. 20. Mai. Frau Maurer Kahl e. S., Friedr. Hermann. — D. 6. Frau Inwohner Schüller e. T., Louise Pauline.

Schildau. D. 25. Mai. Die Ehefrau des Eisenbahn-Diätar Hrn. Kolbe e. T., Clara Aug. Ernest.

Schmiedeberg. D. 5. Juni. Frau Schuhm. Berger in Forst e. T. — D. 7. Frau Mangelges. Schreiber e. T. — D. 8. Frau Tischlermst. Kallinich jun. e. T. — D. 10. Fr. Bleicharb. Hentschel in Buschvorwerk e. T. — D. 18. Frau Bleicharb. Schnabel in Buschvorwerk e. S. — D. 20. Frau Schießhauspächter Hütter e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 17. Juni. Hr. Ernst Aug. Hille, Königl. Rechnungsrath a. D. u. Ritter des rothen Adlerordens IV. Kl., 78 J. 4 M. 10 T. — D. 19. T. des Tagearb. Gottwald, 3 W. — D. 20. Auguste Martha, T. des Gasthofbesitzer Herrn Sturm, 15 T. — D. 22. Anna Emma, T. des Tagearb. Hoferichter, 3 M. 20 T. — D. 23. Emma Louise, T. des Maler Hrn. Schol, 4 M. 18 T.

Straupitz. D. 21. Juni. Marie Paul., T. des Inwohner Raupbach, 9 M. 20 T.

Boberröhrsdorf. D. 23. Juni. Anna Pauline, T. des Häusler Brauner, 10 M.

Schmiedeberg. D. 9. Juni. Jgfr. Beate Marie, T. des Papierm. Hrn. Bormann, 19 J. 11 M. 9 T. — D. 10. Carl Friedr., S. des Schuhmachermstr. E. W. Güttler, 16 J. 5 M. 24 T. — D. 13. Jggs. Friedr. Aug. Demuth, Nagelschmiedges., 63 J. 9 M. 29 T. — Clara Aug. Wilh., T. des Wachsziehers Hrn. Giese, 7 J. 28 T. — D. 18. Johann Gottlieb Schwarzer, Tagearb., 62 J. 8 M. 17 T. — D. 20. Wilhelm Traug. Hertwig, Tagearb., 67 J. 7 M. 2 T. — D. 22. Anna Kath. gb. Fischer, Ehefr. d. Tischler A. Weiß, 61 J. 6 M. 12 T.

Goldberg. D. 4. Juni. B. u. Seifenfabr. Hr. Friedrich Wilh. Heinr. Lange, 32 J. 9 M. 19 T. — D. 6. Bauergutsbes. Christ. Ehrenfr. Willeuberg zu Wolfsdorf, 60 J. 6 M. 8 T.

Literarisches.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte

von

Karl Ehrenfried Bertermann,

weiland Schneider und Inwohner

zu

Fischbach.

Dritte Auflage.

Antiquarische Bücher-Anzeige.

6550. Sein großes Lager von Büchern aller **Fächer** und **Wissenschaften, Journalen, Kunstartikeln** und **Musikalien** empfiehlt zu **beispiellos billigen Preisen**

A. Waldow in **Hirschberg.**

7903 **Freitag am 3. Juli** wird die **Einführung** des Herrn Syndicus Prüfer aus Landsberg a. W. als **Bürgermeister** der hiesigen Stadt erfolgen. Dieser, für die Stadt-Gemeinde höchst wichtige Akt soll durch ein **Festessen** gefeiert werden, welches wahrscheinlich **an dem gedachten Tage,** Mittags 2 Uhr, im Arnold'schen Saale für den Preis von 20 sgr. pro Couvert stattfinden wird. Näheres wird im nächsten Gebirgsboten mitgetheilt werden. Wir laden die **gesammte Bürgerschaft** zur Theilnahme an diesem Festessen ergebenst ein und bitten, **diese Theilnahme gefälligst bis zum 1. Juli in der Krahn**'schen **Druckerei anmelden zu wollen.**

Hirschberg, am 25. Juni 1868.

Zander. Meves. Werner. Großmann. Dunkel.

7831. Die Altgesellen der hiesigen Zimmergesellen-Innung laden ihre Kameraden auf den 5. Juli c., Nachmittag 3 Uhr, zum Johanni-Quartal freundlichst ein.

Blümel. Stief.

Das Jahresfest der Buchwalder Bibelgesellschaft wird, so Gott will, Mittwoch den 1. Juli, von Vormittags ½10 Uhr ab, in hiesiger evangel. Kirche gefeiert werden. Kurz nach dem Gottesdienst findet die Jahresversammlung der Mitglieder im herrschaftlichen Gartensalon statt.

Die Festlieder werden an den Kirchthüren unentgeltlich vertheilt. 7496

Buchwald, den 30. Mai 1868.

Das Präsidium.

7807. Nächsten Donnerstag den 2. Juli, Abends ½8 Uhr, freireligiöse Erbauung durch Herrn Dr. Heyer.

Der Vorstand der vereinigten christkatholischen und freien Gemeinde.

Sonnabend den 27. Juni

2. Reunion

in der Gallerie zu Warmbrunn.

Anfang 6 Uhr. Entree 15 Sgr.

Baron v. Reißwitz,

7781. Königlicher Bade-Polizei-Director.

Billets sind zu haben im Kursaal und in der Buchhandlung des Herrn E. J. Liedl.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 28. Juni. Neu einstudirt: **Die Bummler von Berlin.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 2 Abtheilungen und 4 Bildern.

Montag den 29. Juni bei ungünstiger Witterung Vorstellung.

Dienstag den 30. Juni. Drittes Gastspiel des Regisseur und Charakter-Komikers Herrn **Robert Guthery** nebst Frau **Marie Fuhrman-Guthery** 1) **Der Lügner und sein Sohn.** Lustspiel in einem Akt. Herr v. Krack — Herr Guthery als Gast. 2) **Der Gemahl der Königin.** Lustspiel in 4 Akten. Clarisse Dumoulin — Frau Marie Fuhrman-Guthery als Gast. [7854] **E. Georgi.**

Warmbrunn, auf dem Neumarkt.



J. Hain's

Ausstellung von Kosmoramen und plastisch-beweglichen Tableaux, Kunstwerke aus Paris, welche durch inneres Getriebe u. Federkraft in Bewegung gesetzt u. hier zum ersten Male zu sehen sind. Täglich geöffnet von früh 10 bis Abends 10 Uhr. Bei eintretender Dunkelheit brillante Beleuchtung. Entree à Person 1 Sgr. Um zahlreichen Besuch bittet

7747. **J. Hain.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7885. In der heut stattgehabten Auktion des städtischen Pfandleih-Amtes erzielten nachstehende Pfänder, als:

Nr. **11483. 11512. 11533. 11584. 11622. 11643. 11679. 11705.**

Ueberschüsse, und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den, nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten, verbleibenden Mehrbetrag, gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheines, im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe der städtischen Armenkasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 25. Juni 1868.

Der Magistrat.

Gräserei = Verpachtung.

I. Sechsstädter Revier. a) Wald.

Montag den 29. d., früh 8 Uhr, beim ersten Hause in den Waldhäusern.

b) Schleußbusch, denselben Tag früh 10 Uhr, auf der Berbisdorfer Chaussee bei den Heeren-Plänen.

II. Hartauer u. Schwarzbacher Revier.

Montag den 29. d., Nachmittag 3 Uhr, beim Pappelteich im Grünbusch.

III. Rosenauer und Hospital-Revier.

Dienstag den 30. d., früh 8 Uhr, in der Allee auf den Helicon zu.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht und zahlungsfähige Pächter hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 21. Juni 1868.

7660. **Die Forst-Deputation.** Semper.

7796 **Bekanntmachung.**

In unser Gesellschafts-Register ist heut auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handels-Gesellschaft sub laufende Nr. 44 unter der Firma:

„Sachs & Bänisch"

am Orte Hirschberg unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1., der Kaufmann **Isidor Sachs,**
2., „ „ **Adolph Hahn,**
3., „ „ **Heinrich Milchner,**
4., „ „ **Ferdinand Bänisch,**

sämmtlich zu Hirschberg. Die Gesellschaft hat am 1. October 1867 begonnen.

Hirschberg, den 20. Juni 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7724. In unser Gesellschafts-Register ist heute zufolge Verfügung vom heutigen Tage bei No. 15, unter welcher die Firma **Albert Eppner & Co.** zu Lähn eingetragen ist, Col. 3 folgende Eintragung erfolgt:

Seit dem 1. Juni 1868 ist eine neue Zweigniederlassung in Hannover errichtet worden.

Löwenberg, den 18. Juni 1868.

Königl. Kreisgericht. Abtheilung I.

7899. **Bekanntmachung.**

Wegen Pflasterung ist der Theil der Schützenstraße vom Hause des Herrn Maurer Thielsch bis zum Hause des Herrn Kaufmann Irsig hier für Fuhrwerk und Reiter von **Montag den 29. d. M.** ab gesperrt.

Hirschberg, den 24. Juni 1868.

Die Polizei-Verwaltung. (gez.) Vogt.

5543. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der Handelsfrau Gebauer, Christiane geb. Thomas zu Schmiedeberg gehörige, hierselbst belegene und sub Nr. 986 im Hypothekenbuche der Stadt Hirschberg verzeichnete Haus, abgeschätzt auf 5526 rtl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. November 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch hier im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 13. Mai 1868.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

5237. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des Schleierweber Ehrenfried Hartwig gehörige, zu Reibnitz sub No. 108 belegene Diensthaus, abgeschätzt auf 300 Thlr, zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 30. Juli 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer No. I. subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Hirschberg, den 18. April 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4648. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die zum Nachlasse des Häuslers **Johann Christian Ullrich** gehörige, sub No. 4 des Hypothekenbuchs von Gräbel belegene Freistelle nebst Garten, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 383 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau IIa einzusehenden Taxe, soll zum Zweck der Erbtheilung

Dienstag den 1. September 1868, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 25. März 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

7787. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreisgerichts-Kommission zu Lieban.

Die den **Carl Elsner**'schen Erben gehörige Häuslerstelle nebst einer Wiesenparzelle No. 31 zu Buchwald, abgeschätzt auf 680 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau einzusehenden Taxe, soll am **18. Juli 1868, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

7750. **Aufgebot.**

Auf dem Grundstück, Hofegarten Nr. 16 Nieder-Wernersdorf haften Rubr. III. Nr. 9 ex decr. vom 30. Juli 1817 auf Grund der gerichtlichen Schuldurkunde vom 28. Juli 1817 noch 85 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. von dem ursprünglichen Betrage der Forderung von 110 Thlr. für Bauer Christian Gottlieb Bühn'schen Minorennen, von denen dieselbe an die Christiane Henriette Neumann in Thomasdorf durch Cession vom 18. Januar 1827 überging und welche nach Empfang einer Abschlagszahlung von 24 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. den Ueberrest von 85 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. an die Bauer Gottfried Schubert'sche Curatel-Masse von Rohnstock, namentlich die Brüder Georg Friedrich Ernst und Ernst Ehrenfried Schubert am 11. September 1832 abtrat. Beide haben über den Empfang der Zahlung unter dem 29. Januar 1867 quittirt, aber die Schuldurkunde nicht beigebracht. Auf ihren Antrag im Vereine mit dem Vorbesitzer des verpfändeten Grundstücks, werden alle Diejenigen, welche an die bezeichnete Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder Briefsinhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem am

26. September 1868 Vormittags 10 Uhr

vor dem Kreisgerichtsrath Hrn. Cogho im hiesigen Gerichtslokale anstehenden Termine zu melden.

Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen präkludirt, es wird ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das Instrument wird behufs der Löschung amortisirt werden.

Bolkenhain, den 10. Juni 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

7426. **Bekanntmachung.**

Bei der heut vollzogenen Ausloosung der am 2. Januar 1869 zu amortisirenden Obligationen der Stadt Jauer sind gezogen worden:

1.,	Lit. A.	No. 6	über	500	Thlr.
2.,	= B.	= 52	=	200	=
3.,	= B.	= 88	=	200	=
4.,	= C.	= 73	=	100	=
5.,	= C.	= 90	=	100	=
6.,	= C.	= 169	=	100	=
7.,	= C.	= 170	=	100	=

zusammen über 1300 Thlr.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, die ihnen zustehenden hiermit gekündigten Kapitalien

am 2. Januar 1869

gegen Rückgabe der Obligationen nebst den von diesem Termin ab laufenden Zins-Coupons in unserer Kämmerei-Kasse in Empfang zu nehmen.

Jauer, den 12. Juni 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erndteferien finden sowohl bei dem unterzeichneten Kgl. Kreis-Gerichte, als bei der Kreis-Gerichts-Deputation in Schönau in der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. September c. statt.

Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Schleunige Gesuche müssen, als solche begründet, und als „Feriensache" bezeichnet werden.

Es wird dies zur Kenntniß des Publikums mit der Aufforderung gebracht, die Anträge auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen.

Jauer, am 22. Juni 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

7713. **Bekanntmachung.**

Das durch Beschluß vom 6. Dezember 1867 über den Nachlaß des Kaufmann Carl Kirstein hier eingeleitete erbschaftliche Liquidations-Prozeß-Verfahren ist beendet.

Hirschberg, den 15. Juni 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I Abtheilung.

Auktionen.

7886. **Donnerstag den 2. Juli, von früh 9 Uhr ab,** sollen in meinem Auktions-Lokal, Ecke der Langstraße, wegen Umzug: **Möbel, 2 große Mahagoni-Trimo-Spiegel, Bettstellen, Kommoden, mehrere Gebett Betten,** darunter **Daunenfedern, eine große Badewanne, Bilder, Kupfer-** und **Stahlstiche, Bücher, circa 250 Pfd. gebleichtes Garn Nr. 12** und **eine Partie Servietten** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

J. Hartwig, Auktions-Commissar.

7877

Auktion.

Donnerstag den 2. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, werde ich verschiedene mir gehörige Möbel, Haus- u. Küchengeräthe, einen eisernen Ofen, ein Sommerhaus und Bücher in meiner Wohnung verkaufen. **Uttikal,** Gerichtsschreiber.

Grunau, den 25. Juni 1868.

7738

Auction.

Mittwoch den 1. Juli von Vormittags 8 Uhr ab sollen sämmtliche Nachlaßgegenstände, als: Kleider, Betten, Möbel, Weißzeug, Hausgeräth und dergl. der hier verstorbenen Auszüglerwittwe **Prenzel** geb. **Flade** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden u. werden Kauflustige hiermit vorgeladen.

Spiller K/A., den 23. Juni 1868.

Das Orts-Gericht.

7631

Gräserei-Verkauf.

Dienstag den 30. Juni c. soll die gesammte Grasnutzung in den v. Kramsta'schen Forsten zu Schmiedeberg gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden und zwar die Dittersbacher Seite, sowie der Kuhberg mit der hohen Brache und Ziegenbrücken-Schonung, **Vormittags 9 Uhr** im Paß-Kretscham, ebenso kommen daselbst circa 3 Morgen Klee auf dem Scheibengewende zum Verkauf.

Die Schmiedeberger-Seite hingegen, ebenso der sogenannte Wagnerberg in Ndr.-Schmiedeberg **Nachmittag 2 Uhr** auf der Victoriahöhe beim Gastwirth Steinke.

Schmiedeberg im Juni 1868. **Stephan,** Förster.

7655

Auction!

Wegen Veränderung des Wohnortes beabsichtige ich **Montag den 29. Juni, von früh 9 Uhr ab,** in dem Hause No. 46 folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen:

1 Paar englische Geschirre (fast neu),
1 Paar dto. dto mit Neusilber-Beschlag,
1 Glockenspiel, Wagen, Acker- u. verschiedenes Hausgeräth;

wozu Kauflustige einladet C. Körner, Brauermstr.

Petersdorf, den 22. Juni 1868.

7718. **Holz-Auktion zu Ober-Baumgarten.**

Montag den 29. d. M., früh 9 Uhr, werden im sogenannten Frauenholz 100 Schock Eichenschälholz, 20 Schock gemischt Reisig und Eichennutzholz meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert.

7794

Schälholz-Verkauf.

Mittwoch den 1. Juli c., von früh 8 Uhr ab, werden im Ndr.-Prausnitzer Revier, in dem sogenannten Kehricht, 80 Schock eichenes Schälholz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Das Holz ist zur bequemen Abfuhr an die Wege gerückt worden. Haasel, den 24. Juni 1868.

Die Forst-Verwaltung.

7809.

Milchpachtgesuch.

Die Milch von 40 bis 50 Kühen wird von einem kautionsfähigen Pächter bald oder später zu übernehmen gesucht.

Gefällige Adressen werden unter Chiffre **L. Q.** 10 poste restante Lauban franko erbeten.

Zu verkaufen oder zu verpachten

7618. **Zwei Besitzungen** von 18 und 12 Morgen Acker und Wiesen, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nahe der Gebirgsbahn, gut arrondirt, beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt zu verkaufen oder zu verpachten.

Waldau Kreis Bunzlau. A. v. Meier.

7431. **Bekanntmachung.**

Wegen Kränklichkeit bin ich gesonnen, meine zu Schweinitz bei der Fabrikstadt Grünberg belegene **Wassermühle** mit Brettschneide und Oelschlägerei, alle Gewerke nach neuester Construction gebaut, nebst beträchtlichem Landbesitz, unter soliden Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Schweinitz, den 15. Juni 1868. **Carl Sander.**

☛ Zu Verkauf und Tausch ☚

empfiehlt Unterzeichneter bei strengster Reellität nachstehend verzeichnete Besitzungen:

Bauergüter und Vorwerke von 60 bis 500 Morgen Areal,
Gärtnerstellen und ländliche Ackerhäuser, wie dergleichen Besitzungen verschiedener Art und Lage,
Gasthäuser, Gasthöfe und Hotels von 2000—35000 Thlr.,
Mühlen mit und ohne Aecker, wie auch Fabriken von 2000 bis 40000 Thlr.,
Häuser und Villen auf dem Lande und in der Stadt zum Preise von 400—30000 Thlr. 7876.

Zu geehrten Aufträgen und jeglichen Vermittelungen ist stets bereit Eduard Klenner, Hirschberg, Breslauer Hof.

Zu verpachten.

7612. Ein rentabler **Gasthof** in einer Gebirgsstadt ist wegen eingetretener Verhältnisse als **Pacht** sofort zu übernehmen. — Stallung zu 50 Pferden. Tanzsaal. Alles neu erbaut. Franko-Adressen unter Chiffre **E. E.** wolle man in der Expedition des Boten niederlegen.

7793. In der verkehrsreichen Vorstadt der Bahnhofstraße zu Striegau ist ein großer mit 2 Schaufenstern versehener Kaufladen für ein Colonialwaaren-Geschäft, in welchem sich bis jetzt noch eine Mehl-Niederlage mit höchst frequentem Detailverkauf befindet, zum 1. September c. anderweitig zu verpachten. Das Nähere beim Eigenthümer, Gasthofbesitzer **Carl Jungfer** daselbst.

Bekanntmachung.

7611. Die hiesigen Pfarrwiedmuths-Aecker und Wiesen werden

Dienstags früh 9 Uhr, den 30. Juni c.,

parzellenweise auf dem Wege des Meistgebotes auf sechs Jahre verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind beim hiesigen Kantor Zander einzusehen.

Lähn, den 19. Juni 1868.

Das Pfarr-Amt.

7841

Jagd-Verpachtung.

Zur anderweiten Verpachtung des östlich gelegenen Jagd-Bezirks auf hiesiger Gemeinde-Feldmark steht **Freitag den 3. Juli c.**, Nachmittags 2 Uhr, Termin im hiesigen Gerichtskretscham an, zu welchem Pächter hierdurch eingeladen werden.

Arnsdorf, den 24. Juni 1868.

Die Orts-Behörde. Laubner.

7719. **Obst-Verpachtung.**

Sonntag den 28. d. M., früh 11 Uhr, findet die Verpachtung sämmtlichen Obstes des Dominii Ober-Baumgarten an den Meistbietenden (unter Annahme der im Termine bekannt zu machenden Bedingungen) statt.

Erntearbeiter werden gesucht auf Dom. O.-Baumgarten.

7842

Jagd-Verpachtung.

Behufs anderweiten Verpachtung des Jagd Bezirks auf der Gemeinde-Feldmark Glausnitz steht **Sonnabend den 4. Juli c.**, Nachmittags 4 Uhr, im Gerichtskretscham zu Glausnitz Termin an, zu welchem Pächter einladet

die Orts-Behörde. Laubner.

Bäckerei-Verpachtung in Königszelt.

Eine **Bäckerei** mit Kohlenheizung ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Zum Vortheil für den Pächter würde es sein, wenn derselbe Konditor und Küchler wäre.

Auskunft über die Verpachtung ertheit die Buchhandlung des **A. Hoffmann** in Striegau. 7732.

7819. **Zu verpachten** und sofort zu übernehmen ist eine **Gärtnerstelle** von 30 bis 40 Morgen schönstem Acker und Wiesen, mit guten Gebäuden, nahe bei der Stadt; ferner: ein **Gut** mit 60 bis 70 Morgen; beides nach Uebereinkommen auf 6 bis 10 Jahre. Näheres bei

Franz Knobloch in Görisseifen.

7820.

Avis.

In einem äußerst lebhaften Orte steht ohnweit der Kirche ein **Material- u. Schnittwaaren-Laden,** nebst Utensilien und sehr freundlichem Wohnungs-Gelaß vom 1. August c. ab zu verpachten. Näheres darüber ertheilt

Zobten, Kr. Löwenberg. **H. Kosian.**

7800. Auf der Herrschaft Hermsdorf p. Goldberg ist eine nicht unbedeutende **Obstnutzung** zu verpachten.

7879

Danksagung.

Allen Denen, welche bei dem am 23. d. M. während meiner Abwesenheit auf meinem Holzhofe ausgebrochenen Brande Hülfe leisteten, insbesondere dem Hrn. Bataillons-Kommandeur, dem Offizierkorps und Mannschaften der hiesigen Garnison, der besonderen Aufopferung des Hrn. Glockengießer und Spritzenbaumeister Eggeling, sowie dem Feuer-Rettungs-Verein hierselbst (beiderseits namentlich für die durch die Schlauchspritzen bewirkte außerordentliche Hilfe), ferner den Spritzenmannschaften von hier und den Gemeinden Straupitz, Cunnersdorf, Grunau, Schwarzbach 2c. halte ich mich für verpflichtet, meinen tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen.

Hirschberg, den 25. Juni 1868.

Hugo Knoll, Zimmermeister.

7875

Danksagung.

Die mir bei meiner 25jährigen Amtsthätigkeit hiesigen Orts von meinen Freunden und Gönnern der Gemeinde am 2. Juni c. gegebenen Beweise von Achtung und Liebe verpflichten mich allen denen, die sich durch Wort und That an der Festlichkeit betheiligt, so wie allen, die durch Beiträge es ermöglichten, daß mir so kostbare und werthvolle Geschenke überreicht werden konnten, überhaupt allen, die das Fest irgend wie verherrlichen halfen, hiermit öffentlich meinen tiefgefühltesten, herzlichsten Dank zu sagen.

Voigtsdorf, den 22. Juni 1868. **Hübner,** Lehrer.

7795

Danksagung.

Die große Aufmerksamkeit, welche uns von so vielen Seiten zu Theil wurde, als wir am 16. Juni d. J. durch Gottes Gnade unser goldnes Hochzeit-Jubelfest feierten, veranlaßt uns, derselben unsern innigsten Dank auszusprechen.

Wir danken Sr. Hochehrw. dem Hrn. Pastor Dehmel für die herzliche Ansprache am Altare; — desgleichen dem Hrn. Cantor Matthes und seinen Chorgehülfen, die uns durch ein Morgenständchen so angenehm überraschten; — sowie Allen, die durch Festgeschenke oder persönliche Betheiligung unsre Jubelfeier verschönerten.

Das Andenken an diesen Tag wird uns, unsern lieben Kindern und Enkeln für immer im Gedächtniß bleiben.

Groß-Walditz, den 24. Juni 1868.

Gottfried Günther und Ehefrau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7608. **Pensionaire** finden gute, freundliche Aufnahme Mühlgrabengasse No. 29.

R. Püschel's Flußbad in Warmbrunn,

dicht an der Promenade im Haidewasser gelegen, ganz neu und komfortabel eingerichtet, sehr bequem, bestehend aus drei getrennten mit Lattenböden versehenen Bassins, ferner einem großen neuerbauten Schwimm-Bassin, hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Preis pro Bassinbad 3 Sgr., im Dutzend 1 Thlr., 1/2 Dtzd. 15 Sgr. in der Bade-Anstalt zu lösen; pro Bad in der Schwimm-Anstalt nur 1 Sgr.

Badewäsche wird auf Verlangen verabreicht.

7845. **R. Püschel,** vis-à-vis Stadt London.

In Folge der Annonce des Herrn Rechtsanwalt Aschenborn in Nr. 49, 50, 51 des Gebirgsboten hat sich irrthümlich das Gerücht verbreitet, als wollte ich meinen Wohnort Hirschberg verändern, sehe ich mich deshalb zu der Berichtigung veranlaßt, daß mit dem bisherigen Miether der Seiler **H. Metzner** gemeint ist, welcher den neu angelegten Laden in demselben Hause inne hatte und bereits von hier fort ist.

7769. **H. Liebig,** Klempnermeister.

7681. Eine Dame, die in und außer dem Hause schneidert, sucht Beschäftigung. Zu erfragen beim Diätar Thomas.

7589 **Für Zahnleidende.**

Während der diesjährigen Bade-Saison wohne ich wieder in Warmbrunn, bin aber **jeden Donnerstag in Hirschberg in meiner Wohnung, Drahtziehergasse Nr. 1,** bestimmt anzutreffen von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr.

L. Neubaur,
pract. Zahnkünstler in Warmbrunn, wohnh. vis-a-vis dem Militair-Kurhause.

Radicale Heilung

aller Art Balggeschwülste resp. Gewächse, ohne Operation, beim Wund- und Zahnarzt **Görner**
7308. in Görlitz, Breitestraße No. 25.

7744. Ich werde vom 1. Juli ab jeden Mittwoch ärztliche Sprechstunden halten: in Schwarzwaldau im Hause des Brauers Herrn Raupach Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, in Conradswaldau im Gasthause des Schulzen Herrn Rummler Nachmittags von $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Gottesberg, den 22. Juni 1868.

Dr. Amtsberg.

7731. **Nothgedrungene Erklärung.**

Es hat sich, wie ich höre, das Gerücht verbreitet, ich verließe Seifersdorf deshalb, weil mir die Einnahmen zu gering seien. Ich erkläre dieses Gerücht, von wem es immer ausgegangen sein mag, für eine ganz gemeine Lüge, die nur darauf berechnet zu sein scheint, mir die Liebe der Gemeinde, die sie mir durch 5 herbe Jahre treulich bewahrt, zu rauben.

Seifersdorf p. Lauban, den 25. Juni 1868.

H. Rösel, Cantor.

Zur Beachtung für Fuhrleute.

7778. Bei der Anfuhre von Chausseesteinen, aus dem Basalt-Bruche genannt der Rathsberg, bei Moisdorf, Kreis Jauer, nach dem Bahnhofe Jauer, können sich noch einige Fuhren-Unternehmer anschließen, und erfahren darauf Reflektirende hierüber Näheres bei **A. Wilde,**

Jauer, im Juni 1868. Steinbruch-Verwalter.

7775. Seit dem 15. Juni a. c. habe ich mein

Cigarren-, Tabak- und Colonialwaaren-Geschäft

verlegt in das Vorderhaus der Frau Dr. Schnorr, **Hermsdorfer Straße,** zur großen Linde.

Ich empfehle meine Dienste angelegentlichst einer hochgeneigten Beachtung. Warmbrunn, im Juni 1868.

Hochachtungsvoll **August Finger.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich Hrn. **Theodor Meißner** in Lauban die Verwaltung meiner Zweigniederlassung daselbst, sowie die Vertretung meiner Interessen auf den benachbarten Stationen der Gebirgsbahn namentlich Greiffenberg übertragen habe.

Ida- und Marienhütte bei Saarau an der Breslau-Freiburger Bahn, den 20. Juni 1868.

7756 **C. Kulmiz.**



EXTRA-FAHRT



von **Breslau** über **Berlin** und **Hamburg** nach **Helgoland** und **London.**

Abfahrt des **Extra-Zuges** von Breslau **am 27. Juli, früh 6 Uhr.**

Fahrpreise:

Von **Breslau** nach **Helgoland** und zurück II. Kl. 23 Thlr., III. Kl. 18 Thlr.

Von **Breslau** nach **London** und zurück II. Kl. 44 Thlr., III. Kl. 30 Thlr.

Die Billets haben 4 Wochen Gültigkeit zur Rückkehr, müssen aber bis 15. Juli gekauft sein.

Reise-Programms nach Helgoland 1 sgr. 4 pf., incl. Porto sind zu haben im **Stangen'**schen **Annoncen-Bureau,**
7821. Carlsstraße 28.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsucht-
4304 kranke
heilt **Dr. J. M. Müller,** Specialarzt
in **Coburg.**

Dessen populare Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **M. Rosenthal'**schen **Buchhandlung** (J. Berger) in Hirschberg stets vorräthig. Preis 4 Sgr.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche 2c. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. Doecks empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt

7784.

Lotterie.

Ziehung 1. Klasse 138. Königl. Preuss. lassen - Lotterie am 8. und 9. Juli. Ablung bestellter Loose bis spätestens n 4. Juli bei Verlust jeden Anrechts.
Lampert, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Von heut ab wohne ich 7878

Markt Nr. 14

(bei Gebrüder Cassel).

Hirschberg, den 25. Juni 1868.

Dr. F. Rimann.

Atelier für Bildhauer=Arbeiten in Stuck, Stein, Cement u. s. w.

von **Carl Rauner** in **Hirschberg**

mpfiehlt sich zur Anfertigung von Stuckarbeiten, als: Façaden nd Zimmer=Decorationen, sowie zur Uebernahme von Büsten und Medaillons, nach dem Leben oder guten Portraits aufgenommen nd sprechend ähnlich ausgeführt, überhaupt zu allen figuralischen nd ornamentalischen Arbeiten.

Grabdenkmäler in Marmor u. Sandstein werden übernommen nd auf's Sorgfältigste ausgeführt. 7234.

Leipziger Feuer=Versicherungs=Anstalt.

Die unterzeichnete General=Agentur erlaubt sich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu brinn, daß sie die bisher von Herrn **G. Petrick** in Friedeberg a/Q. geleitete Agentur der obigen nstalt

dem Herrn H. Leupold in Friedeberg a/Q.

r genannten Ort und Umgegend übertragen hat.

Zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr wird Herr **H. Leupold** bestens npfohlen. Breslau im Juni 1868.

Die General=Agentur der Leipziger Feuer=Versicherungs=Anstalt.
A. E. Fischer.

Die Leipziger Feuer=Versicherungs=Anstalt,

seit dem Jahre 1819 bestehend,

rsichert Gebäude, Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen nd bei welchen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der rjährigen Prämie gewährt die Anstalt das 5te als Freijahr, bei sechsjähriger Vorausbezahlung s 7te als Freijahr und 10% Rabatt.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen und ist zur Ertheilung er näheren Auskunft gern bereit. Bedingungen u. Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

7808 **H. Leupold** in Friedeberg a/Q.

7772.

Zur gütigen Beachtung.

Um Irrungen zu vermeiden, theile meinen sehr geehrten Kunden von hier und Umgegend ganz ergebenst mit, daß ich mein seit mehreren Jahren hier bestehendes Geschäft mit **Josephinenhütter** Glaswaaren nicht in ein anderes Lokal verlegt habe, sondern dasselbe nach wie vor in dem bekannten Lokale an der Promenade, zwischen der Arnold'schen Brauerei und dem Cigarrengeschäft des Herrn Edmund Bärwald gelegen, unter der Firma **M. Schmidt** fortführe.

Hirschberg den 27. Juni 1868. Hochachtungsvoll
M. Schmidt.

Pferde- und Fohlenmarkt zu Frankfurt a/M.

am 25., 26. und 27. August 1868.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten, mit schönsten Musterplätzen umgebenen neuen prachtvollen Stallungen sind zur Aufstellung der feineren Pferde bestimmt.

Prämiirung am 25. August nebst Vertheilung von Ehren-Preisen an die Besitzer der besten zu Markt gebrachten Pferde und Fohlen.

Verloosung am 27. August öffentlich vor Notar und Zeugen von **61 der schönsten Reit- und Wagen-Pferde, 9 vollständigen vier-, zwei- und einspannigen Equipagen, Schlitten nebst completten Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahr-Requisiten im Werthe von circa fl. 70,000,** wenn 40,000 Loose vergriffen sind.

Anfragen und Bestellungen auf **Stallungen** sowie auf **Loose,** Letztere à Thlr. 1 (fl. 1. 45) pr. Stück beliebe man franco an den Secretair des unterzeichneten Vereins, Herrn **C. Kappel,** zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag franco mit deutlicher Angabe der genauen Adresse beizufügen. Falls die Zusendung franco und recommandirt gewünscht wird, sind die erforderlichen Marken einzusenden.

Auswärtige Theilnehmer, welche ihre Loose durch das Secretariat direct beziehen, werden, falls ihnen ein größerer Gewinn zufällt, davon — soweit thunlich — mittelst Telegramm in Kenntniß gesetzt.

Der Vorsitzende des Landwirthschaftlichen Vereins:
7749. Dr. **Georg Haag.**

Liverpool & London & Globe,

Versicherungs-Gesellschaft.

7770. Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß wir Herrn **F. W. Häckel** eine Agentur für Petersdorf und Umgegend übertragen haben. **Die General-Agentur für Schlesien:**
Breslau, den 18. Juni 1868. **Strehlow & Laßwitz.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von **Feuer-** und **Lebens-Versicherungen** gegen angemessene und feste Prämien. Prospecte gratis.
Petersdorf, den 18. Juni 1868. **F. W. Häckel.**

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Juli ab mein
Destillations- und Produkten-Geschäft
nach meinem Hause, Goldberger Straße No. 86 (früher Gründler'sches), der preuß. Salz-Niederlage gegenüber, verlegt habe, und bitte ich, mich auch in meinem neuen Lokal mit recht viel Aufträgen beehren zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich zur bevorstehenden Ernte guten Korn-Branntwein, das pr. Quart 2½ sgr., sowie alle Sorten einfache und doppelte Liqueure, feinen Rum ꝛc. zu den billigsten Preisen.

Jauer, im Juni 1868. 7816.

J. Mendelssohn, Destillateur.

7792. Allen, die ein schändlich lügenhaftes Gerücht von mir verbreitet, will ich von Herzen verzeihen.

Karl Meschter, Inwohner zu Armenruh.

7768. Durch Mißbrauch ihres Namens, habe ich die Jungfrau **Katharina Schiestel** in Hohen-Zillerthal an ihrer Ehre beleidigt; nachdem ich mich mit ihr schiedsamtlich verglichen und 2 Thlr. an die Armenkasse gezahlt habe, leiste ich derselben noch hierdurch öffentliche Abbitte.

Elisabeth O....... in Nr. 227.

Kolonie Hohen-Zillerthal bei Seidorf, den 22. Juni 1868.

Verkaufs-Anzeigen.

7740. Meine rentenfreie **Stelle** mit ca. 20 Morgen Acker incl. 2½ Morgen Wiesen, ganz neu erbauten Gebäuden und sämmtlichem lebenden und todten Inventarium, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst. **Carl Bayer.**

Kreibau bei Haynau.

7760. Das **Haus** Hirtenstraße 17 ist sofort zu verkaufen. Eine **Stelle**, circa 17 Morgen, Gebäude gut, in der Nähe von Hirschberg, ist zu verkaufen. Näheres portofrei Hirtenstraße 17 bei Heidenreich.

7752.

Gasthofverkauf.

In einer Stadt Niederschlesiens ist ein **Gasthof** mit ca. 50 Morgen Acker und Wiese wegen Kränklichkeit des Besitzers mit voller Erndte und Zubehör sofort zu verkaufen.

Das Nähere bei A. Höppner in Raudten.

7748. Ein schönes, massiv gebautes, dreistöckiges **Haus** in Ober-Salzbrunn, mit 16 permanent vermietheten freundlichen Stuben, in welchem, in bester Geschäftslage, ein Spezerei-, Schnitt-, Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft betrieben wird, ist mit auch ohne Waarenlager, nebst Hofraum, Stallung, Wagenremise und Gewölberäumen, billigst zu verkaufen.

Näheres ertheilt **C. F. J. Matthesius**, Besitzer zu Salzbrunn.

7801.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof in einer Kreisstadt am Ringe mit Ausspannung von 50 Pferden, 12 Scheffel Acker, ist wegen Familien-Verhältnissen für den Preis von 9000 Thlr. bei einer Anzahlung von 2500 Thlr. zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Reellen Selbstkäufern ertheilt Auskunft

Hermann Rabitsch im „schwarzen Adler“ zu Schönau.

Grundstück-Verkauf.

7738. Mein in der Stadt belegenes 5 Morgen großes Gartengrundstück, seit 12 Jahren Rasenbleicherei, mit guten Gebäuden, ist anderer Unternehmungen wegen sofort aus freier Hand für den Preis von 7000 rtl., mit 2000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu jedem Industrie-Etablissement, zu welchem Wasser erforderlich, also auch zur Anlage einer Brauerei, Färberei ꝛc.

Reelle Käufer wollen sich an mich wenden.

Löwen i. Schl. **Rudolph Martens.**

Seifensiederei-Verkauf.

Die F. W. Lange's Erben gehörige Seifensiederei in Goldberg, mit guter Einrichtung und schönem Wohnhause, ist wegen Erbschaftsregulirung bald zu verkaufen. 7741

7818.

Hausverkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein zu Boltenhain gelegenes neu erbautes massives Haus Nr. 10a Ober-Vorstadt mit 5 Stuben, einer Werkstelle und Kellergelaß zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer selbst.

Lorenz, Böttchermeister.

7786.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gutes **Spezerei-Geschäft**, gut im Gange, schönste und beste Lage Breslau's, ist mit 5 — 600 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Es wird jungen Kaufleuten Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen.

Adressen **X. Y. Z.** poste restante Breslau.

7548. Ein zweistöckiges **Haus** mit Nebengebäuden u. Garten ist veränderungshalber alsbald zu verkaufen; selbiges würde sich für eine herrschaftliche Familie gut eignen, auch ist es in der schönsten Gegend des Riesengebirges, Aussicht nach der Koppe. Näheres auf portofreie Anfragen poste restante N. N. Erdmannsdorf.

☛ Guts-Verkauf. ☚

7746. Ein uraltes **Familiengut** im Görlitzer Kreise, ohnweit Görlitz, über 300 Jahre in der Familie, ist mit 12- bis 15,000 rtl. baarer Anzahlung verkäuflich.

Areal 372 Morgen, wobei 90 Mrg. schöne Wiesen u. mindestens für 8 — 10,000 rtl. schlagbares Holz; (eigene Jagd.) Preis 35,000 rtl. Hypotheken fest. Näheres ertheilt darüber der vorm. Gutsbes. **H. Schmidt** in Görlitz, Klosterplatz 16 II.

7817.

Freistellen-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine zu Nieder-Leipe gelegene Freistelle nebst dazu gut eingerichteter Schmiede-**Werkstelle** No. 21 aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere bei dem Unterzeichneten.

Weirauch, Stellenbesitzer und Schmiedemeister.

7429.

Haus = Verkauf.

Das Freihaus No. 328 zu Nieder = Schwerta ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Zimmermann **Hartrumpf** daselbst.

7651. Das **Haus** No. 48 in Nieder = Falkenhain, nebst 8 Scheffel Acker erster Klasse, ist aus freier Hand wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen.

Nieder=Falkenhain. **Johann Friedrich Dittmann.**

7653.

Mühlen = Verkauf.

Meine **Bockwindmühle** mit französischen Steinen und Cylinder, nebst circa 12 Morgen gutem Acker, nahe an der Mühle gelegen, Wirthschafts= und Wohngebäude massiv und in gutem Bauzustande, bin ich Willens wegen Kränklichkeit zu verkaufen. **Ramke**, Müllermeister.

Seifersdorf bei Liegnitz.

7650.

Der Gasthof zum „goldenen Löwen"

an der Märkischen Bahn=Station **Siegersdorf** ist zu verkaufen. Mehreres ertheilt

Siegersdorf. G. Hamann.

7757. **Nicht zu übersehen.**

Eine schöne **Wirthschaft**, mit schönster Aussicht auf das Riesengebirge und ca. 60 Morgen Acker und Wiesen, alles schön gelegen, die Gebäude im besten Zustande, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu einem sehr soliden Preise zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage darüber der Musiklehrer August Müller zu Krommenau. Der Verkaufstermin ist auf den 7. Juli, Vormittags 10 Uhr, festgesetzt.

Vortheilhaftes Angebot.

Im Kreise Görlitz, zwischen den Niederschlesisch = Märkischen Bahnstationen Rauscha und Halbau, eine halbe Meile guten Weges von beiden entfernt, ist ein **Gut** von 157 Morgen Areal, und zwar 70 Morgen Aecker und Wiesen, 80 Morgen bestandener Busch, mit lebendem und todtem Inventarium, den im guten Baustande befindlichen Wirthschaftsgebäuden, einschließlich der gesammten Erndte, wegen anderweitigen Dispositionen des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. 7745

In der genannten Forstfläche befinden sich ca. 40 Morgen vorzügliches, tiefgehendes Thonlager, dessen Abbau resp. Gewinnung ungemein leicht erfolgt. Darauf eine im besten Betriebe befindliche Ziegelei mit 2 Brennöfen, großen Trockenscheunen und einer Schmiede. Der gesicherte Absatz des Materials wird durch den so nahe gelegten Bahntransport wesentlich erleichtert. — Anfragen, vorstehende Offerte betreffend, werden sub **A. Z.** poste restante franco Schmiedeberg i/Schl. erbeten.

7730. **Bäckerei = Verkauf.**

Veränderungshalber sind zwei in sehr großen Ortschaften belegene, massiv gebaute Bäckereien zu verkaufen; in beiden rentables Materialwaaren = Geschäft, sowie in einer bedeutende Mehlhandlung; beide eignen sich vorzüglich zur Anlegung einer Destillation, indem viele Räumlichkeiten vorhanden sind; zu einer gehören 2 Morgen Garten, bei der zweiten Gemüsegarten. Preis steht gleich, 2500 rtl., Anzahlung 1000 rtl.

Näheres zu erfahren bei **E. G. Eckardt,**
in Waldau, Kreis Bunzlau.

7430

Haus = Verkauf.

Das neu erbaute Haus No. 253, Silesia in Warmbrunn, ist aus freier Hand zu verkaufen.

7544 Das mir gehörige, von Grund aus neuerbaute **Haus** in Hirschberg, an der Warmbrunner Straße gelegen, enthaltend dreizehn bewohnbare Stuben, immer fünf zusammenhängend in einem Quartier, vollständig herrschaftlich eingerichtet, mit 7 Kellern, Wagenremise, Stallung und schönem Garten, bin ich Willens zu verkaufen. Sichere Hypotheken werden als Anzahlung angenommen. Gleichzeitig vermiethe ich das in demselben befindliche Parterre = Quartier.

Näheres beim Eigenthümer
Wilh. Schneider, Hausbesitzer in Hirschberg.

7443. Ein schuldenfreies **Gut**, dicht bei Hirschberg in Schl. nahe der Chaussee nach Warmbrunn, bestehend aus: einem großen Wohnhause (11 Zimmer nebst Beigelaß enthaltend), Scheune und Wirthschaftsgebäuden, Hof, Garten und circa 20 Morgen Ackerland, welches sich theilweis zu Bauplätzen eignet, wird behufs Erbschaftsregulirung bald — im Ganzen oder getheilt — zu verkaufen gesucht. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Major a. D. von Haine in Warmbrunn.

7485

Gasthof = Verkauf.

Meinen allhier an der Löwenberg = Greiffenberger Chaussee sehr vortheilhaft gelegenen **Gasthof** mit guten Gebäuden u. circa 40 Morgen Acker u. Wiesen bin ich Willens mit sämmtlichem Inventar u. mit Erndte, aus freier Hand zu verkaufen. Forderung 12000 Thaler bei 4000 Thaler Anzahlung.

Hagendorf bei Löwenberg in Schles. im Juni 1868.

E. Rosemann.

7723. Das unter No. 41 an der Langstraße in Hirschberg belegene **Haus** ist zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen seiner vortheilhaften Lage an einer der belebtesten Straßen besonders zur Anlage eines kaufmännischen Geschäfts. Nähere Auskunft wird der Rechtsanwalt Bayer in Hirschberg ertheilen.

7424.

Geschäfts = Verkauf.

Ein **Tapisserie = Geschäft** in einer der bedeutendsten und lebhaftesten Städte der Provinz, seit Jahren mit gutem Erfolge betrieben, ist anderer Unternehmung wegen sehr günstig und sofort zu verkaufen. Auskunft auf gefl. frankirte Anfragen sub Nr. 80 poste restante Görlitz.

7710. Im Innern der Stadt Jauer ist ein ganz massives, sehr freundliches **Haus** mit 6 Zimmern und Gärtchen zu verkaufen. Nähere Auskunft wird die Expedition der „Unterhaltungsblätter" in Jauer gütigst ertheilen.

7286. **Zu verkaufen:**

Ein Gut, hart an der Stadt, mit 137 Morgen besten Ackers und Wiese, schönen massiven Gebäuden und vollständiger Erndte, bei geringer Anzahlung und sicherem Hypothekenstande.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

7654. Das **Schloß** zu Nieder = Rüstern, ½ Stunde von Liegnitz, nebst Garten, ist billig zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer A. Brendel daselbst.

7659.

Geschäfts = Verkauf.

Ein elegant und vortheilhaft eingerichtetes **Tapisserie = Geschäft** ist wegen Familienverhältnissen bald zu verkaufen. Offerten **R. Z.** poste restante Liegnitz.

7788. **Beachtungswerth.**

Ein bei der Kreisstadt Lauban, vom Bahnhofe circa ³/₄ Stunden gelegenes **Gut**, 190 Morgen Areal enthaltend, beabsichtigt der Besitzer zu verkaufen. Dasselbe eignet sich durch sein herrschaftlich gebautes Haus, umgeben von Gärten, sowie guten massiven Wirthschaftsgebäuden, für einen Pensionär oder wohlhabenden Privatmann, der einen angenehmen Landaufenthalt wünscht. Fr. Anfragen wolle man unter Chiffre **v. A.** No. 1 poste restante Lauban niederlegen.

7771. Meine durch günstige Lage und elegante practische Einrichtung zum herrschaftlichen Ruhesitz oder feinen Restauration vorzüglich geeignete Besitzung „Villa Bellevue" mit Säulen-Balkon, Veranden, 21 Piècen und 6 hohen lichten Gewölben, nebst Hinterhaus mit Stall, Remisen, Pumpe ic. und Acker (schöne Baustelle) steht zu verkaufen. Adresse: **W. S.** Warmbrunn franco.

7852. **In Hirschberg**

ist eine sehr gut gelegene Besitzung, bestehend aus 3 massiven Gebäuden, großem Hofraum u. Gärten, sowie ca. 30 Schfl. pr. Maaß Acker u. Wiese guter Beschaffenheit, veränderungshalber sofort verkäuflich. Diese Besitzung eignet sich der bequemen Lage wegen sowohl für Industrielle, als auch zum Ruhesitz einer Herrschaft, und kann nach Wunsch des Käufers mit und auch ohne Acker verkauft werden.

Näheres darüber wird Herr Schießhauspächter **W. Anders** die Güte haben mitzutheilen.

7884. Das Haus No. 100 in Nieder-Berbisdorf, mit Obst- und Grasegarten, ist zu verkaufen.

Gasthof-Verkauf.

7779. Ein **Gasthof** 1. Klasse in einer belebten Provinzial-Stadt Schlesiens ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit sämmtlichem Inventarium bald zu verkaufen. Fester Preis 10,000 rtl., Anzahlung 2,300 rtl.

Nachweis giebt die Expedition des Boten a. d. R.

7790. **Guts-Verkauf.**

Ein **Bauergut**, zwischen Goldberg und Schönau gelegen, mit circa 190 Morgen Areal, massivem Wohnhause und neuen Wirthschaftsgebäuden, steht veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition des „Stadtblattes für Goldberg und Schönau" in Goldberg.

7839. Ein **Haus** mit Stallung und Scheuer nebst 2 Scheffel Acker ist für den Preis von 800 rtl. zu verkaufen von
H. Neumann, Cavalierberg Nr. 3.

Haus-Verkauf.

7815. Das zu Reichwaldau unter Nr. 25 belegene Freihaus, mit großem Obst- u. Grasegarten und ½ Morgen Acker, ist sofort zu verkaufen.
Näheres beim Destillateur W. Grüttner zu Jauer.

7751. **Verkauf.**

Ein Haus mit 5 Stuben und 1 Verkaufsladen, massiv, in belebtem Fabrikort, nahe der Fabrik, in der Nähe fließendes Wasser, ist billig zu verkaufen und das Nähere auf portofreie oder persönliche Anfragen zu erfahren durch

Agent Carl Buschman.
Wüste-Giersdorf.

7874. Ein gut gebautes **Haus**, welches sich zu jedem Geschäft eignet, nahe an der Straße gelegen, nebst schönem Obstgarten, ist bald zu verkaufen. — Näheres beim Eigenthümer H. Diettrich in Voigtsdorf bei Warmbrunn.

7836. Ein Haus auf einer der belebtesten Straßen Hirschbergs, mit Hofraum und Einfahrt, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Hirschberg. **J. Mücke**, Privatsekretär.

7833. **Ein Gasthaus,**

die schönste Lage der Stadt, mit sicheren Hypotheken, welches sich wegen des vorbeifließenden Wassers vorzüglich zur Gerberei, Färberei u. dergl. eignet, ist Eigenthümer gesonnen, unter sehr günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
der Productenhändler **Christian Paul** in Schweidnitz.

7812. In Neurode, Kreis Lüben, an der Liegnitz-Lübener Chaussee, ist die **Schmiede**, massiv gebaut und gut rentirend, mit sämmtl. Inventarium und Gartennutzung zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei der Besitzerin das.

7814. Eine **Schenke** mit massivem Wohnhause und Stallung, ³/₄ Stunden von der Stadt und Bahn, 10 Minuten vom nächsten Dorfe entfernt, an 2 Straßen am Saume des Waldes gelegen, mit 20 Morgen Garten und Acker, 35 Mrg. Rodeland, welches sich wegen Entfernung und Beschaffenheit zu Acker eignet und 15 Morgen circa 35jährige Holzung — Summa 70 Mrg. — ist sofort mit anwesendem todten Inventarium ohne Einmischung eines Dritten für den billigen Preis von 3500 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und das Nähere beim Kaufmann **Heidrich** in Bunzlau zu erfahren.

7801. **Haus-Verkauf.**

Ein neuerbautes, zweistöckiges **Haus**, 60 Fuß lang und 32 Fuß breit, massiv, mit Ziegelbedachung, fünf bewohnbaren Stuben, nebst hinlänglichem Bodengelaß und Scheuer, wie auch einer Wasserpumpe und einem dazu gehörigen Grasegarten, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Der Boden des Garten, 1 magdeburger Morgen groß, ist von bester Qualität und mit einer Menge guten Obstbäumen bepflanzt, und eignet sich das Gebäude besonders für einen Geschäftsmann.

Käufer haben sich zu melden beim Eigenthümer, Haus No. 177 zu **Probsthain** (Postst.), Kreis Goldberg.

7813. Ich verkaufe:

Seesalz zum Baden

zu herabgesetzten Preisen.

Baschin's Leberthran in Flaschen.

Frischen hellen medic. Leberthran.

Fliegenholz z. Tödten der Fliegen.

Hirschhornöl zum Schutz für Pferde und Rindvieh, gegen die Plage u. Stich von Insecten.

Eduard Bettauer.

7782 **Fourniere,** in Kirschbaum und bunter Birke, sowie **Fichten-Rückwände** verkauft sofort zu zeitgemäßen Preisen **A. Heißing** in Schmiedeberg i. S.

---

2 schöne große, eichene Schränke (ein Kleider- u. ein Wäschschrank) stehen sofort zum Verkauf. Nachweis giebt die Expedition d. Boten.

Großer Ausverkauf in Warmbrunn

von 25,000 Ellen seidenen Bändern und 10,000 Ellen wollenen Kleiderstoffen.

Preis-Courant.

Hut- und Haubenbänder von 1½ sgr. ab.
Echte Spitzenkragen, welche 2 rtl. kosten, für 10 sgr.
Seidene Taschentücher bester Qualität 20 sgr.
Leinene Battist-Taschentücher 10 sgr.
Wollene Kleiderstoffe, die Elle von 2½ sgr. ab.
⁶/₄ breite wollene Kleiderstoffe (neueste Sachen) 5 sgr.
Tischdecken 1 rtl. 10 sgr.
Weißer Piquee, die Elle 3 sgr.
⁶/₄ breiter Kattun, die Elle 3½ sgr.
Damen-Shlipse 2½ sgr.
Seidene Handschuhe 10 sgr.
Zwirn-Handschuhe 3 sgr.
desgl. für Herren 5 sgr.
Zwirn-Strümpfe 10 sgr.

Um schnell zu räumen, verkaufe ich sämmtliche Sachen zu noch nie dagewesenen Preisen.

Scherbel aus Breslau.

Mein Stand ist: in dem Hause des Schneekoppen-Wirths Herrn Sommer, Hirschberger Straße,
7846. neben dem Steueramt.

Selterser und Sodawasser

empfiehlt [7783] **Robert Weigang.**

7889. **Schweizer Cigarren,**

direct aus Vevei, 100 Stück 1½ rtl., 1⅔ rtl. und 2 rtl., empfiehlt den Herren Rauchern angelegentlichst **F. M. Zimansky.**

7882. **Zu verkaufen.**

Ein offener, einspänniger **Spazierwagen** steht billig zum Verkauf in Voigtsdorf. Näheres zu erfahren beim Gastwirth Herrn **Tschentscher** daselbst.

7883. Zu verkaufen ist ein vollständiges **Schlosser-Handwerkszeug** Pfortengasse No. 3.

7858. Zwei rothstriemige große **Zug-Ochsen** von 4 und 5 Jahren, sowie noch schönes **altes Wiesenheu** steht zum Verkauf in der Scholtisei zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

Amerikanisches Caffee-Schrot!

als **völliger Ersatz des Caffee's** längst anerkannt und eingeführt, noch von keiner der vielen Nachahmungen erreicht, wird hiermit, ohne Zuhülfenahme einer parteiischen Presse, bestens empfohlen.

Niederlage in Hirschberg bei

7734. **Gustav Scholtz.**

Gänzlicher Ausverkauf

von

Leinen-, Schnitt- u. Modewaaren.

Wegen Uebergabe meines Geschäfts an Herrn **F. E. Kapsa** verkaufe ich von heut ab, um mit meinem Waarenlager vollständig zu räumen, sämmtliche Artikel 25 pCt. unter dem Selbstkostenpreise.

Schönau, den 16. Juni 1868.

7488. **Henriette Sendel.**

7822. Die Unterzeichneten liefern alle Sorten landwirthschaftliche Maschinen, Mühlenwerke ꝛc. und empfehlen besonders jetzt

Ringelwalzen

in anerkannter Qualität;

Eisenconstruction

zu Stallbauten, alle Sorten Guß, geschmiedetes Eisen, Schaare, und

Knochenmehl

feinster Qualität, unter Garantie.

Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau.

Gebr. Glöckner.

2000 Schock Ernte-Seile und
35 Schock weiße Reifen 7791
zu verkaufen beim Böttchermeister **Müller** in Goldberg i. S.

7866. Ein noch brauchbares starkes **Webergezähe** mit allem zur Weberei nöthigen Zubehör, sowie ein zweirädriger **Handwagen** mit Leitern, noch ganz neu, sind zu verkaufen in Nr. 13 zu Erdmannsdorf neben dem Gastwirth Herrn Klein.

7614. **Engl. Porter,** Extra Double Stout von Barclay, Perkins & Co., London, a 11 rtl
Schottisch Ale, (süss) von Bass & Co, London, a 14 rtl.
India Pale-Ale, (bitter, unvermischt zu trinken) von Bass & Co, London, a 13 rtl.
pr. 100 Fl., incl. Fl. & Kiste versendet in ff. Qual., gegen Nachnahm., (Proben. von 25 Fl. an):

Das General-Versandt-Bier-Depôt zu Frankfurt a. O.
Heinrich Hildebrand.

7714. Die herrlichen Strahlen der Frühlingssonne erwecken oft Mängel im Teint, und hat die jahrelange Erfahrung hinreichend gelehrt, wie das echte

„„„Eau de Lys de Lohse“““

seine sichere vortreffliche Wirkung gegen diverse Hautübel entfaltet und lieblichen Rosengeruch zurückläßt; — aber auch bei öfterer Anwendung, wo keine Verunstaltung des Teints im Gesicht, Hals, Armen, Händen ꝛc. stattfindet, trägt diese Lilienmilch zur Erhaltung der Schönheit wesentlich schützend bei. Preis a Flasche **1 Thlr.**, halbe Flasche a **15 Sgr.**, Double-Flaschen a **2 Thlr.**

General-Debit für Schlesien: Handlung **Eduard Groß**
in Breslau, am Neumarkt 42.

Die Maschinen- und Wagenfett-Fabrik
von **Deichsel & Comp.** in **Zabrze,** Ober-Schlesien,
empfiehlt außer ihren als vorzüglich anerkannten **Wagen- und Zapfen-Fetten** ihre neu erfundene
allein ächte Leder- und Huf-Schmiere
zur Geschmeidigmachung und Conservirung alles Lederzeuges, insbesondere **des Stiefel- und Schuhwerks,** sowie **zum Schutze der Pferdehufe** vor dem Aufreißen und Abspringen des Horns — ein unentbehrliches Mittel für Landwirthe und Viehbesitzer.
In Büchsen a 15, 9 und 5 Sgr. durch den Haupt-Depositeur für Liegnitz und Umgegend, Herrn **M. Tschierschky,** Frauenstraße 61, in 1/8 Centner Gebinden a 3 Thlr. **durch die Fabrik** zu beziehen.
Leere unbeschädigte Büchsen werden beim Ankauf gefüllter mit resp. 2, 1½ und 1 Sgr. zurückgenommen.
7758. **Deichsel & Comp.**

Neueste Besätze, Knöpfe,
Schnuren, diverse Artikel für Schneiderei und Nähmaschinen, **feine Handschuhe** für Damen, Herren und Kinder, in Seide, Baumwolle und Glacee (von 5—25 Sgr.), **Blousen, Crinolinen, Netze** empfiehlt zu billigen Preisen
7629. **P. O. Zeuschner,** lichte Burgstraße 23.

7726. Wegen Aufgabe der Pacht werden den 30. Juni c., von früh 8 Uhr ab, auf dem Steinvorwerk bei Lauban verkauft:
1) Kutsch- und Wirthschafts-Wagen, ein Schlitten, Acker-Geräthe ꝛc.;
2) sieben tragende oder frischmelkende Kühe, eine Kalbe, zwei Pferde und zweihundert Stück meist fette Schafe in Partien von zwanzig Stück;
3) trockenes Schirrholz u. s. w.

Armin Tzscheutschler.

7759. Einige Schock **Laubreisig** stehen zum Verkauf an der Straße bei der Baude. A. Baumert.

Ventilatoren. (Patent 1868.)
Für 1, 3, 6, 12, 24, 48, 96 Schmiedefeuer.
Kosten 5, 8, 12, 24, 36, 72, 100 Thlr. Pr. Crt.
oder schmelzen 3 Ctr. pr. St. pr. Feuer, Trocknen ꝛc.
C. Schiele, Frankfurt a/M. (Trutz 39.)
5235 (Die Firma **C. Schiele & Co.** ist erloschen.)

Betrag zurückerstattet, wo kein Erfolg!

Aecht kaukasischer Wanzentod!
Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein.** 5519

Ein gebrauchter **Fenster-Chaise-Wagen** steht zum baldigen Verkauf im Gasthof zum schwarzen Adler (Burgkretscham) in Hirschberg. 7776.



Albert Haupt, Uhrmacher

in **Warmbrunn**, Hospitalstraße,

empfiehlt sein **Lager aller Arten Uhren** zu den billigsten Preisen einem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung.

Auch werden **Reparaturen** jederzeit gut und auf's Schnellste ausgeführt. 7526.



In Schönau zum Jahrmarkt.

Aus Berlin befindet sich diesmal zum ersten Male

der allerbilligste Verkauf von **Schnittwaaren, Double-Shawls** und **Umschlagetüchern**

in der Bude, schrägüber dem Kaufmann Herrn Mattern,

und werden daselbst sämmtliche Waaren zu erstaunlich billigen Preisen verkauft. Ich verkaufe nur nach berliner und nicht nach schlesischer Elle!

$6/4$ breite französische Kattune (wasch- und luftächt), die Elle 4 sgr.,
$4/4$ br. halbwollene Zeuge, d. E. 3, $2\frac{1}{2}$ und 4 sgr.,
$5/4$ br. Eretons, Mohairs, Lustre, schwarzen Camlots und andere wollene Zeuge, d. E. 5, $5\frac{1}{2}$, 6, 7 bis 8 sgr.,
$6/4$ und $7/4$ br. Thybets in allen Farben, d. E. 10, 11 und $12\frac{1}{2}$ sgr.
$6/4$ br. Möbel- und Gardinen-Kattune, d. E. $4\frac{1}{2}$ sgr.
$4/4$ br. Casinets zu Sommer-Anzügen für Herren, d. E. 4 sgr.,
Hosenzeuge, d. E. 3, 4, 5 und 6 sgr., Futterbarchend, d. E. $3\frac{1}{2}$ sgr.,
weiße und rothbunte Bettdecken, eine sehr gute Waare, d. St. $1\frac{1}{2}$ und und $1\frac{3}{4}$ rtl., Tuchtischdecken und Damastdecken, d. St. $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{3}$ und 2 rtl., Komoden-Decken, Servietten, Wallis und Shirting, d. E. 3, $3\frac{1}{2}$ und 4 sgr., Handtücher, d. E. $2\frac{1}{2}$ und 4 sgr., Kanten-Röcke, d. St. $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{3}$ und $1\frac{1}{2}$ rtl., Halstücher und Taschentücher, d. St. 5 sgr., Piquee-Barchend, d. E. 6 sgr., Futter-Kittai,
schwarzen Taffet, glanzreich und schön, $5/4$ br., d. E. 1 rtl. 5 sgr.,
Umschlagetücher, d. St. von 1 rtl. 10 sgr. bis 2 rtl.,
Doppel-Shawls, d. St. 3, $3\frac{1}{2}$, 4 und $4\frac{1}{2}$ rtl.,
ächt französische Long-Châles, d. St. 16 rtl., reeller Werth 24 und 30 rtl., und außerdem noch viele andere Artikel, nur

in der Bude Hrn. Kaufm. Mattern schrägüber,
mit der Firma versehen:

H. L. Berju aus Hirschberg und Berlin.

7806

7591.

Dampf-Caffee's:

Perl-Mocca-Caffee,	à ℔. 16 Sgr.
Feinst. **Menado-Caffee,**	à ℔. 15 „
„ **Java-Caffee,**	à ℔. 14 „
Domingo-Caffee,	à ℔. 12 u. 13 Sgr.

Da ich nur stets die besten und feinsten Caffee's brenne, welche je zu haben sind, so sind meine Dampf-Caffee's von vorzüglich reinem Geschmack und empfehle ich dieselben gütigster Beachtung. **T. H. Schmidt** in Herischdorf.

7847. Ein fast neuer, dreiräderiger **Stuhlwagen** mit eisernen Achsen, der sich auch zu andern Zwecken gut eignet, ist billig zu verkaufen. Das Nähere im weißen Schwan zu Warmbrunn.

7798. **100 Kasten Schindeln** stehen zum baldigen Verkauf bei
Liebenthal. **Tr. Mertin.**

Theerseife, von **Bergmann & Co., wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
Gustav Geißler in Friedland,
Chr. Goliberſuch in Schmiedeberg,
G. Kunick in Bolkenhain,
A. Leupold in Neukirch,
H. Schmiedel in Schönau.
345. **Adalbert Weist** in Schönau.

Fernröhre, Feldstecher, Operngläser

6400 von ausgezeichneter **Schärfe**, in Erkennung der Gegenstände auf **meilenweiten Entfernungen**, empfiehlt in größter Auswahl billigst **A. Waldow** in Hirschberg.

Wagenfabrik von A. Feldtau
in Freyburg i. Schl.

Gute Auffatz-Chaisen, halbgedeckte, ganzgedeckte, ein- und zweispännige Wagen in jeder Gattung, neue und gebrauchte, sind bei sehr soliden Preisen auf Lager. Ein sehr leichter, gut gebauter **Omnibus** mit Kutscherbock, zu 11 Personen, ist desgleichen zu empfehlen. 6544.

Liebich's Fleischextract, ferner Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract**, die 1/1 Flasche 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn**.

7716.

Danksagung.

Ich hatte durch Reißen in dem rechten Arm und dem Kopfe solche Schmerzen, daß ich mitunter meiner Arbeit entsagen mußte; da gebrauchte ich die Gesundheits-Seife des Herrn J. Oschinsky, wo ich nach Verbrauch von 2 Flaschen meine Schmerzen verloren hatte, wonach ich Herrn J. Oschinsky in Breslau, Karlsplatz No. 6, für dieses gute Heilmittel meinen besten Dank sage. Frau Stellenbes. **Weber.**

Altenberg, Kr. Schönau, im März 1868.

Durch den Hufschlag eines Pferdes bekam ich **böse Beine**, woran sich binnen kurzer Zeit **mehrere Löcher** bildeten. Viele dagegen angewandte Mittel blieben erfolglos, hingegen hat mich die Anwendung der **Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6, in 6 Wochen von meinen Wunden befreit**, was dankbar anerkenne. **G. Reimann.**

Breslau, den 11. April 1868.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen sind in Fl. u. Kr. a 10 sgr. zu haben: In **Hirschberg** bei **P. Spehr. Bolkenhain**: Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau**: W. Siegert. **Freiburg**: A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.**: J. Keßner. **Friedland**: H. Ismer. **Görlitz**: Th. Wisch, L. Moll. **Goldberg**: O. Arlt. **Greiffenberg**: E. Neumann. **Hainau**: H. Ender. **Hohenfriedeberg**: Kühnöl u. Sohn. **Jauer**: H. Geniser. **Landeshut**: E. Rudolph. **Lähn**: J. Helbig. **Lauban**: G. Nordhausen. **Liebau**: J. E. Schindler. **Liegnitz**: G. Dumlich. **Löwenberg**: Th. Rother & Strempel. **Lüben**: H. Ismer. **Muskau**: J. E. Wahl. **Neurode**: F. Wunsch. **Sagan**: L. Linke. **Schönau**: A. Weist. **Schönberg**: A. Wallroth. **Schweidnitz**: G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau**: C. G. Opitz. **Waldenburg**: J. Heinhold.

2595

Deutsches Reinigungscrystall

zum Waschen von Wolle, Baumwolle, Leinwand 2c., à Päckchen 1 sgr. bei Edmund Bärwaldt in Hirschberg.
Die Gebrauchsanweisung ist zu beachten!

7442. In der Papiermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn steht ein **Pferd** zum Verkauf.

3640.

Dachpappen

eigener Fabrik,
welche **mit noch nicht entöltem Theer** imprägnirt sind.

Steinkohlentheer und Steinkohlenpech.

Papp-Bedachungen in Accord
unter mehrjähriger Garantie
zu soliden Preisen.

Stalling & Ziem
in Breslau.
Comptoir: Nicolaiplatz 2 p. t.

7727. Ein **Hühnerhund**, ausgez. Apporteur, ist zu verkaufen in Nieder-Herischdorf Nr. 97.

7736.

Rohr - Verkauf.

Das Dominium Bersdorf, Kreis Jauer, offerirt **schönes Decken - Rohr** zum Verkauf.

7733. Eine meist braune, gut dressirte **Hühnerhündin**, im vierten Felde stehend, bin ich Willens unter soliden Bedingungen zu verkaufen. **H. Bock**, Förster.
Eisdorf bei Striegau, den 18. Juni 1868.

Pommerscher Portland-Cement!

welcher sich seit vielen Jahren bei den verschiedensten Bauten als höchst zuverläßig bewährt hat, ist zu haben bei [7735] **Gustav Scholtz.**

7220. Den Herren Bau-Unternehmern empfehle ich mein Lager in **Drahtnägeln, Draht, Rohrdraht, Thür-** und **Fensterbeschlägen**, überhaupt **Bau-Utensilien** jeder Art zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. **R. Mehwald** in Löwenberg.

Wiederverkäufern

empfehle feine **Alpacca-Litzen** aufgemacht per Pfund zu 55 sgr. netto und nimmt direct eingesandte Aufträge entgegen: **G. H. Birngrube in Elberfeld.**
[7720]

Zur Beachtung für die Herren Goldarbeiter.
7592. Es stehen beim Herrn Goldarbeiter **Nölke** in Warmbrunn **Silberwalzen** und **Mattwalzen** zur Ansicht und zum Verkauf.

2000 Bund Tafel-Glas
in allen Nummern ist zu sehr billigen Preisen zu haben bei 7649.
Naumburg a/Q. J. Micke.

7864. Ein großer **Kinderwagen** und ein **Blumentisch** stehen billig zum Verkauf. Garnlaube 20, 2 Treppen.

7652. 3 Morgen Flachs, Tonnen-Lein, werden sofort auf No. 23 zu Kroitsch verkauft.

7445. Sicheres, schnell heilendes Mittel gegen **Blasenstein** und **Gries**, à Portion 1 Thlr., gegen Einsendung zu haben.
M. Tschierschky, Liegnitz, Frauenstraße 61, Colonialwaaren-Handlung.

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver von Carl Ziegler in Stuttgart,
in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschläge aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**

Mieth-Gesuch.
7897. Zu Michaeli d. J. wird eine Wohnung im ersten Stock, zum Geschäftsbetriebe geeignet, bestehend aus drei bis vier Zimmern, Küche ꝛc., am Markt oder Schildauer Straße, zu miethen gesucht. Näheres zu erfahren bei
F. Hartwig, Hof-Friseur.

7850. In Warmbrunn wird zu Michaeli d. J. von einem pünktlichen Zinszahler ein Quartier, bestehend aus 3 Stuben (2 parterr), Küche und Holzgelaß, zu miethen gesucht; von wem? giebt der Buchbinder Reissig daselbst nähere Auskunft.

Zu vermiethen.
7543. Eine **Wohnung** nebst Zubehör und Gartenbenutzung ist zu vermiethen am Schildauerthor, Promenade 48.

7553. Zum 1. Oktober sind zwei herrschaftliche **Wohnungen** in meiner Besitzung, wozu auch Pferdestall und Wagenremise gehören, nebst Gartenbenutzung und nöthigem Beigelaß zu vermiethen. Beide Wohnungen sind trocken und warm.
Baron **von Steinhausen.**

7857. Wegen Umzug des Herrn **Dr. Kagel** ist dessen innegehabte Wohnung im 1. Stock bald zu vermiethen lichte Burgstraße Nr. 17. **F. Pücher.**

7895. Zwei Schlafstellen sind zu vermiethen beim Schuhmachermstr. **Adam,** dunkle Burgstr. 8.

7725. **Schulgasse No. 109**
ist vom 1. Juli c. ab eine Wohnung zu mäßigem Preise zu vermiethen.
Näheres beim Kaufmann Herrn **Albert Plaschke,** Schildauer Straße.

7396. In meinem Hause No. 201 am Burgthore ist der Verkaufsladen nebst Stube, da der bisherige Miether seinen Wohnort Hirschberg aufgeben will, **alsbald** anderweitig zu vermiethen. **Aschenborn.**

7844. Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben und nöthigem Beigelaß ist vom 1. Juli ab zu vermiethen bei
R. Wipperling, Wagenbauer.

7630. Ein fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet für einen anständigen Herrn ist zu vermiethen und bald zu beziehen
Lichte Burgstraße 23.

7703. Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, heller Küche und allem nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen bei
Rindfleisch, Hellergasse.

7856. Eine angenehme **Wohnung** im 2. Stock, im Preise von 60 rtl., ist sofort zu beziehen: Auenstraße No. 3 beim Färbermstr. **Finger.**

7881. Eine **Stube** nebst Alkove, Küche und Verkaufsstelle, am Markt gelegen, ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten.

7810. Innere Schildauerstraße ist ein **Laden** nebst **Wohnung** zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.
C. Schmidt.

7859. Eine große Stube nebst einer kleinen, Sonnen-Seite, mit allem Zubehör, ist sofort zu vermiethen
Herrenstraße 18.

Zu Sommerwohnungen sind zu vermiethen
mehrere möblirte Zimmer mit großem Garten, nahe der Langstraßenpromenade, Berndtenstraße Nr. 3. 7626.

7677. Im Feldschlößchen in Cunnersdorf ist eine Wohnung von 4 Stuben, Küche, nebst nöthigem Beigelaß, zu Johanni zu vermiethen.

7696. **Zu vermiethen.**
Eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus vier Stuben, Entree, Küche, Keller und sonstigem Beigelaß, auch mit oder ohne Pferdestall und Wagen-Remise, ist zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer
Warmbrunn. **H. Pauser,** Steinschneider.

Sommer-Wohnungen,
möblirt, mit und ohne Betten, in der Mühle zu Arnsdorf-Birkigt, unter Krummhübel. 7777.

7742. Ein **Verkaufsladen** mit Einrichtung, welchem 2 anstoßende Stuben und Kellergelaß beigegeben werden und worin bisher **Mehl- u. Victualienhandel** betrieben worden, ist in einem zu Freiburg belegenen Hause veränderungshalber zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Dasselbe befindet sich in der Nähe der neuen Jäger-Kaserne und ist wegen seiner vorzüglichen Lage ganz besonders zu empfehlen.
Besitzer des betreffenden massiv und gut gebauten Hauses, in welchem 12 vermiethbare Stuben mit Zubehör befindlich, ist auch geneigt dasselbe unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage
Freiburg i/Schl. **Bienewald,** Commissionair.

7763. Eine Feuerwerkstatt ist zu vermiethen Promenade 10.

Personen finden Unterkommen.

7289. **Gewandte Drechslergehülfen**, welche mit der Spielwaaren-Fabrikation vertraut sind und sich für **feinere** Holzschnitzarbeiten einrichten wollen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Louis Gutte in Görlitz,
Holz- und Elfenbein-Schnitzwaaren-Fabrikant.

7766. Ein **Schuhmacher-Gesell** findet dauernde Beschäftigung bei **A. Kensch** in Verbisdorf.

7880. Ein tüchtiger Bäcker, welcher gründlich versteht, in einem Kohlenofen zu backen, kann sich bei gutem Lohn melden in der Conditorei neben der Post in Hirschberg.

7739. Ein **Böttcher-Geselle** findet dauernde Arbeit; auch ein Lehrling wird angenommen bei
Talke, Böttchermstr. in Wigandsthal bei Meffersdorf.

7423. **6 tüchtige Schiefer- u. Ziegeldecker-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung bei sofortigem Antritt und annehmbarem Lohne. A. Wartzeck,
Liebenthal. Schieferdeckermeister.

Tüchtige Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei **G. Walter**,
Hirschberg. Maurermeister.
7617.

7143. Ich suche
Maurer-Gesellen und Handlanger
bei 16½ und 11 Sgr. Lohn. Arbeitszeit von 5½ Uhr früh bis 7 Uhr Abends. Auch finden noch einige kräftige **Lehrlinge** Aufnahme. — Meldungen bei mir selbst oder bei dem Polirer **Exner** in der Erdmannsdorfer Spinnerei.
H. Kahl, Maurermeister.

7657. Ein tüchtiger **Gehülfe** und ein **Anstreicher** finden dauernde Beschäftigung beim
Maler **Weirich** in Löwenberg.

7849. Ein Schleifer und Siebmacher findet dauernde Beschäftigung beim Siebmacher Treu in Warmbrunn.

7811. Ein tüchtiger **Hausknecht** kann sich zum sofortigen Antritt melden bei
Mor. Heinrich, Scholtiseibesitzer in Meffersdorf.

7895. Ein gewandter Mann zum Brotverfahren kann sich melden Boberberg No. 5.

7853. In meinem Hause, Hellerstraße Nr. 12, ist zum 1. Oktober c. der 1. Stock, bestehend aus 4 Piecen, heller, geräumiger Küche und Saalflur, Kammer 2c., zu vermiethen.
Hirschberg, den 24. Juni 1868. **Semper.**

7863. Ein Arbeiter, der mit Pferden umzugehen versteht, findet dauernd Dienst und zwei tüchtige ordentliche **Ziegelstreicher**, Accord pro Mille 1 rtl. 10 sgr., nimmt sofort an und können sich melden beim
Gutsverwalter **Gräbel** in Herischdorf.

7861. Ein **Kellner-Bursche**, der sich über gute Führung ausweisen kann, melde sich im
Hotel zum „**Preußischen Hof**“ in Hirschberg.

12 mit Bohr- und Schießarbeit vertraut **Berg-Arbeiter** sind auf der Bergfreiheits-Grube zu Schmiedeberg sofort noch für dauernde Arbeit anzustellen. 7309.
Meldung beim Steiger Großmann daselbst.

7432. Das Dominium Hohenfriedeberg sucht einen
Staller
zum Antritt am 2. Juli d. Jahres.

7900. Ein brauchbarer **Pferdeknecht** und ein **Futtermann** finden bei **gutem Lohn sofort** Unterkommen auf dem
Dominium Mauer bei Lähn.

7862. Eine gewandte **Hotel-Köchin** wird gesucht im
„**Preußischen Hof**“ in Hirschberg.

7609. Bei einem Dominium im Bunzlauer Kreise findet eine **Viehschleußerin** gesetzten Alters, die gute Zeugnisse aufzuweisen, am 1. Juli oder 1. August Unterkommen. Franko-Adressen sub **H. L.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Personen suchen Unterkommen.

7802. Ein erfahrener Wirthschafts-Beamter, mit besten Attesten versehen, sucht zum baldigen Antritt auf einem größeren Gute Stellung. Näheres zu erfragen bei
H. Konrad, Fleischerstr. No. 11 in Görlitz.

7743. Ein im Schreiben und Rechnen vollkommen kundiger junger Mann sucht in einem Comptoir oder Bureau eine Anstellung. Offerten werden unter Adresse **A. B. Nr. 11** poste restante Freistadt in Schl. erbeten.

7803. Ein gebildeter junger Mann, welcher in bedeutenden Destillationen sich seine Kenntnisse erworben u. dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht als Destillateur zum 1. Oktober c. Stellung. Näheres im Versorgungs-Comtoir, Fleischerstraße No. 11 in Görlitz.

Gefunden.

7865. Ein **Damenjäckchen** ist ohnweit der drei Eichen am 20. Juni gefunden worden. Abzuholen in Warmbrunn im „Schlößchen.“

7762. Den 11. Juni hat sich im Gasthofe zum Kynast eine **Bürde Kleider** auf meinem Wagen gefunden. Der Eigenthümer kann sich dieselbe abholen beim Herrn Gutsbesitzer Seifert in Herischdorf.

7829. Ein grauer, zugelaufener **Affenpinscher** kann abgeholt werden beim Ortsrichter Dittmann in Straupitz.

Verloren.

7828. Auf einem Feldwege von Berndorf nach Steinseiffen ist am 16. Juni ein grüner **Regenschirm** verloren worden und wird der ehrliche Finder um Rückgabe desselben ersucht; abzugeben in Steinseiffen No. 69 gegen eine angemessene Belohnung.

Lehrlings-Gesuche.

7635. Ein Knabe findet Freilehre beim
Maler Barthels in Hirschberg, Sand No. 30.

7428. Zwei bis drei Knaben rechtlicher Eltern (im Alter von 14 bis 17 Jahren) finden dauernde Beschäftigung bei Warmbrunn. **J. G. Junker.**

7518. Einen **Lehrling** sucht der Bäckermeister **Schneider** in Harpersdorf.

Ein starker Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Brauerei erlernen will, findet Unterkommen
7150. in der Stadtbrauerei zu Löwenberg.

7824. In meiner Colonial-Waaren-, Farben- und Droguen-Handlung kann sich zum sofortigen Antritt ein Lehrling melden. **Richard Opitz.**
Schweidnitz, im Juni 1868.

7754. Unter **günstigen Bedingungen** findet ein junger Mann mit **guter Schulbildung** eine Stelle als Lehrling in der **H. Ebbecke'schen Buchhandlung.**
Görlitz. Elisabethstraße No. 14.

7737. Ein Sohn achtbarer Eltern, mit nöthiger Schulbildung, wird für ein größeres **Tabak- & Cigarren-Geschäft, nach auswärts,** als **Lehrling** gesucht. Meldungen werden unter **P. J.** Görlitz poste restante fr. erbeten.

Geldverkehr.

4500 Thlr. pupillarsicherer Hypothek auf ein Rittergut im Gebirge wird zu cediren gewünscht. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten. 7717.

7761. **750 Thlr.** werden als 1. Hypothek zum 1. Juli c. gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre **U. V. 21** in der Expedition des Boten niederzulegen.

Einladungen.

Zur Abschiedsfeier mit Tanzvergnügen

auf Sonnabend den 27. d. M. ladet alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein **A. Gruner** im langen Hause.

7851. Sonntag den 28. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ins Schießhaus freundlichst ein **W. Anders.**

7855. Zur **Horn-Tanzmusik** ladet auf Sonntag den 28. d. M. freundlichst ein
H. Zeller im „weißen Schwan" am Bahnhofe.

7840.
Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 1. Juli:

Großes Abend-Concert.

Anfang 6 Uhr.

Um den Wünschen eines hochverehrten Publikums einigermaßen entgegen zu kommen, habe ich für alle stattfindenden Concerte von meiner Capelle das Entree folgendermaßen festgestellt: pro Herr $2\frac{1}{2}$ sgr., pro Dame 1 sgr.

Ausgenommen sind Extra-Concerte bei besonderen Veranlassungen und an den Feiertagen, wo das Entree a Person $2\frac{1}{2}$ sgr. bleibt.

Für die Sommer-Saison findet alle Mittwoch Abend Concert statt, (selbstverständlich nur bei gutem Wetter).

Sehr erfreulich würde mir eine regere Theilnahme an den Concerten sein, welcher ich hiermit vertrauensvoll entgegen sehe.
J. Elger, Musik-Director.

7826. Sonntag den 28sten d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Louis Strauß in Schwarzbach.

7848. Während des Baues der neuen Adlerburg wird das Geschäft nicht gestört und bitte ein geehrtes Publikum um gütigen Besuch. **Mon-Jean.**

Zur Einweihung meiner neuerbauten Colonnade:
7888 **Montag den 29. d. M.:**

Großes Concert

im Landhaus zu Cunnersdorf,
von der Capelle des Herrn Musik-Direktor **Elger.**
Anfang 5 Uhr. Abends Beleuchtung des Garten.
Bairisch vom Faß und Eis.
Es laden freundlichst ein **Thiel. Elger.**

7837
In die drei Eichen

ladet zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 28. Juni ergebenst ein **A. Sell.**

7823. Sonntag den 28. d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** bei gut besetzter Hornmusik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **Beer**
in Neu-Schwarzbach.

7832. Sonntag den 28. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

7820. Zur **Tanzmusik** ladet auf Sonntag den 28. d. M. ergebenst ein C. Kirchner in Schildau.

7902. Sonntag den 28. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein G. Hain in Herischdorf.

Zur Tanzmusik auf den Scholzenberg

nach gutbesetzter **Horn-Musik** ladet Sonntag den 28. d. M. ergebenst ein Leske, Scholzenberg-Pächter.

Gallerie zu Warmbrunn.

Jeden Sonntag und Donnerstag:

Grosses Concert

der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Sgr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
7433. **Herrmann Scholz.**

7843. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 28. Juni ladet ergebenst ein **A. Walter** in Warmbrunn.

7765. Sonntag den 28. d. ladet zur **Tanzmusik** nach Stonsdorf freundlichst ein Krüsch.

7860. Sonntag den 28. Juni ladet zur **Tanzmusik** nach Maiwaldau ergebenst ein W. Sturm.

7834. Zu Sonntag den 28. d. werden die geehrten Gesellschaften wieder recht zahlreich eingeladen.
Nixdorf auf dem Stangenberge.

Zur Abschiedsfeier vom freundlichen Hain zu Wernersdorf

ladet auf Sonntag den 28. d. nochmals alle werthen Freunde und Gönner zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
7887. **August Gottwald.**

7872. Sonntag den 28. d. M. **Tanzmusik** bei **F. Rüffer** in Giersdorf.

7873. Sonntag den 28. d. **Tanzmusik** in der Rothschenke zu Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet W. Glaubitz.

7827. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 28. d. M. ladet ergebenst ein H. Schneider in Petersdorf.

7797. Sonntag den 28. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet **Tschentscher.**

Brauerei in Arnsdorf.

7893. Sonntag den 28. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein H. Berndt, Brauermeister.

7729. Sonntag den 28. Juni ladet in die Brauerei nach Buschvorwerk freundlichst ein Ferd. Wolf.

7764. Sonntag den 28. Juni ladet zur **Tanzmusik** in die Freundlichkeit nach Alt=Kemnitz ergebenst ein Elger.

7868. Sonntag den 28. Juni ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Ehrenfried Weiß, Kretschambesitzer zu Seiffersdorf.

7869.
Zur Tanzmusik
auf Sonntag den 28. d. M. ladet ganz ergebenst ein
Grundmühle, den 25. Juni 1868. **Heinzel.**

7871. Sonntag den 28. d. ladet zur Feier der Schlacht bei Skalitz, verbunden mit Tanzmusik bei gutbesetztem Orchester, freundlichst ein
Koppe in der Giesse.

7835.
Zum Kirschenfest
ladet auf Sonntag den 28. d. freundlichst ein
C. Hoffmann in Neu=Flachenseiffen.

7825. Sonntag den 28. d. M. ladet zum **Kirschenfeste** nach Waltersdorf bei Lähn ergebenst ein R. Tilgner.

7656. Zum **Hahnschlagen** mit **Tanz** auf Sonntag den 28. Juni ladet ergebenst ein **Paul Heinze** im Kretscham zu Egelsdorf.

7755. Die ergebene Anzeige allen werthen Reisenden, wie Friedeberg und Umgegend, daß ich vom 1. Juli c. ab in der Scholtisei des Herrn Borrmann die Schankgerechtigkeit pachtweise übernommen habe, und ersuche ich ergebenst, das mir gütigst geschenkte Vertrauen im Gasthofe zur Stadt Friedeberg hier in Rabishau übertragen zu wollen. Für gute Speisen und Getränke, gutes Nachtlager und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.
Hochachtungsvoll und ergebenst zeichnet sich
Rudolph Rosemann.

7767. Sonntag den 28. Juni ladet zur **Tanzmusik** nach Schiefer freundlichst ein Schäfer.

7805. Zum bevorstehenden Jahrmarkt, Dienstag den 30. Juni, **Tanzmusik** im Schützensaale, wozu freundlichst einladet **Schneider**, Rathskeller= und Schießhauspächter.
Schönau, den 24. Juni 1868.

Zum großen Kirschenfeste

auf Sonntag den 28. Juni c. auf dem Zobtner Kirschberge, bei Klang und Musik, laden ganz ergebenst ein:
Brendel. Hubrich. Geßner. Menzel.
Zobten am Bober. 7722.

7773. Sonntag den 28. d. M. findet ein **Lagen=Schießen** statt, wozu ich ergebenst einlade.
Dippelsdorf. A. Vogt, Gastwirth.

Mende's Brauerei und Gasthof
in Salzbrunn.

Der Unterzeichnete empfiehlt seinen bedeutend vergrößerten Gasthof mit Fremdenzimmern den geehrten Reisenden zur gütigen Beachtung.
6551. **G. Mende**, Brauer=Meister.

7490.
Gasthof=Empfehlung.

Die **Norddeutsche Bundeshalle** am Fuße der Landeskrone bei Görlitz, ganz neu erbaut, empfiehlt ihre gute und billige Restauration, sowie verschiedene Biere und Weine (stets auf Eis); — Fremdenzimmer zum Logiren; eleganten großen Saal; — Equipagen; — Esel zum Reiten auf die Landeskrone. Für prompte und gute Bedienung sorgt der Wirth.
J. H. Mäußer, Besitzer.

Getreide=Markt=Preise.

Hirschberg, den 25. Juni 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster....	4	3	—	3	28	—	2	23	—	2	4	—	1	11	—
Mittler.....	3	28	—	3	20	—	2	18	—	2	1	—	1	10	—
Niedrigster..	3	17	—	3	11	—	2	13	—	1	29	—	1	9	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 24. Juni 1868.

Höchster....	3	26	—	3	22	—	2	16	—	2	5	—	1	10	—
Mittler.....	3	22	—	3	18	—	2	14	—	2	3	—	1	8	—
Niedrigster..	3	18	—	3	14	—	2	12	—	2	—	—	1	7	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Bolkenhain, den 22. Juni 1868.

Höchster....	3	28	—	3	23	—	2	16	—	2	2	—	1	11	—
Mittler.....	3	21	—	3	15	—	2	12	—	2	—	—	1	9	—
Niedrigster..	3	14	—	3	8	—	2	9	—	1	27	—	1	7	—

Breslau, den 24. Juni 1868.
Kartoffel=Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $17^3/_4$ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)